

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule während des Schuljahres 1896/97.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I. 1.		I. 2.		II. 1.		II. 2.		III. 1.			III. 2.		IV.		V.		VI.		1.		2.		3.		Summa
	R ¹⁾	H.	R.	H.	R.	H.	O ²⁾	M.	M.	allg. ³⁾	Fr.	allg.	Fr.	allg.	Fr.	allg.	Fr.	allg.	Fr.	a. ⁴⁾	b.	a.	b.	a.	b.	
Ev. Religionslehre	2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	48
Kath. Religionslehre.			(2)							(2)						(2)	(+1)					(2)				9
Jüd. Religionslehre							(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	9
Deutsch	3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	4	4	5	9	9	7	7	11	11	113	
Latein	4		4		4		4	4	4	4	8	4	8	7		8		8							71	
Französisch	4+1		4	5	4	5	4	4	5	5	4	5	4	5	6		6		6						77	
Englisch	3+2		3	5	3	5	3	3	3	3		3													36	
Geschichte u. Erdkde.	3		3	3	3	3	3	3	4	4	3	4	3	4	5	2	2	2	2						56	
Mathem. u. Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	4	4	5	4	5	4	5	5	5	5	5	5	5	120
Physik	3		3		3	2	3	3																		17
Chemie	2	2	2	2	2																					10
Üb. im Laborat. (fac.)	(2)		(2)																						4	
Naturbeschreibung							2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							26
Schönschreiben																2	2	2	2	4	4	4	4			24
Zeichnen	2		2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2									28
Handelslehre		3		3		3																				9
Volkswirtschaftskde.		2		2		2																				6
Ohne Turnen u. Singn	31	30	31	30	31	30	31	31	30	30	28	30	28	29	26	25	25	25	25	20	20	18	18	18	18	
Turnen	3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2			59	
Singen								(2)								2	2	2	2	1	1	1	1			14
Bibliothek																										2
Mit Turnen u. Singen	34	33	34	33	34	33	34	34	33	33	31	33	31	32	29	30	30	30	30	23	23	21	21	18	18	738

¹⁾ R. = Realabteilung. H. = Handelsabteilung. ²⁾ O = Osterabteilung. M. = Michaelisabteilung. ³⁾ allg. = nach dem allgemeinen, Fr. = nach dem Frankfurter Lehrplan. ⁴⁾ a und b Parallelklassen.

Übersicht

über die während des Schuljahres von Ostern 1896 bis dahin 1897 (in M. II, 2 von Herbst 1895 bis dahin 1896) erledigten Lehraufgaben.

1) und 2) Real- und Handels-Oberprima (R. I. 1 und H. I. 1). a) Gemeinschaftlicher Unterricht. 1. *Religionslehre.* a) Evangelische. 2 St. Lektüre: Der Brief Pauli an die Römer (c. I—XI) und der Brief des Jacobus. Christliche Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an die Conf. Augustana. b) Katholische. 2 St. Sittenlehre, nach Dr. A. Koenig. — 2. *Deutsch.* 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie der bedeutenderen neueren Dichter. Gemeinsames Lesen Goethischer und Schillerischer Werke, besonders Dramen. Übungen im freien Vortrag. Regelmäßige kleine Klassenarbeiten über engbegrenzte Wiederholungsaufgaben aus den meisten Unterrichtsfächern. Dispositionübungen. *Häusliche und Klassenaufsätze über folgende Aufgaben:* 1. Das Heldentum in der Ballade. 2. Per aspera ad astra. 3. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt (Klassenaufsatz). 4. Man darf im Thun auch etwas ruhn; man kann im Ruhn auch etwas thun. 5. Die Befreiung des Bauernstandes in Österreich unter Maria Theresia und Josef II. (Reifeprüfung, Herbst 1896). 6. »Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel größtes aber ist die Schuld«. 7. Die Entwicklung der Handlung in dem ersten Zwiegespräche Tassos und Antonios in Goethes »Tasso«. 8. Für welchen der beiden Fürsten Frankreichs, Ludwig XIV. oder Napoleon I., ist der Spruch »L'état c'est moi« zutreffender? (Klassenaufsatz). 9. Das öffentliche Leben der Germanen. Nach der Germania des Tacitus. Kap. 6—15. 10. »Der Lorbeerkrantz ist, wo er dir erscheint, ein Zeichen mehr des Leidens als des Glücks«, aus Goethes »Tasso«, (Reifeprüfung, Ostern 1897). — 3. *Französisch.* 4 St. Lektüre im Sommer von Boileaus Art poétique; Wiederholungen aus Mignet, Révol. française; im Winter von Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. Aufsätze, häusliche und Klassenarbeiten. *Themata der Aufsätze:* 1. La jeunesse de Frédéric le Grand. 2. Le Rhin. 3. Les Français en Allemagne pendant la guerre de Sept ans (Klassenaufsatz). 4. La dynastie des Stuarts. 5. La part de la Russie à la guerre de Sept ans (Reifeprüfung, Herbst 1896). 6. L'état politique en France avant la Révolution de 1789. 7. L'amélioration des communications en Angleterre au commencement du gouvernement de la Reine Victoria. 8. Les événements historiques de l'année 1809 (Klassenaufsatz). 9. Les causes de la guerre de Crimée. 10. Le sort du Palatinat au dix-septième siècle (Reifeprüfung, Ostern 1897). — 4. *Englisch.* 3 St. Lektüre im Sommer von Byrons Childe Harold canto 3 und 4; im Winter von Mac Carthy, History of our Times, 1. Band. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Grammatische Wiederholungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Englische, teils als häusliche, teils als Klassenarbeiten. — 5. *Geschichte und Erdkunde.* 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte, von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Wiederholung des Pensums der Unterprima. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluß an den Geschichtsunterricht. — b) *Gesonderter Unterricht in der Realabteilung.* 1. *Latein.* 4 St. Lesen: Horatius, Oden, Lib. III, 8. 18. 20. 27. 17. 13. 12. 21. 9. 23. 25. 30; IV, 7. 8. 12. 15; Epod. 27; Carmen saeculare. Tacitus, Germania Kap. 1—27. Livius I, 1—15. Alle vierzehn Tage schriftliche Übersetzungen aus Livius. Grammatische Wiederholungen und schriftliche Übungen in der Satzanalyse. — 2. *Mathematik.* 5 St. Algebra 2 St. Im Sommer: Versicherungsrechnung, Tilgungspläne; im Winter: Maxima und Minima, einfachere unendliche Reihen. Aufgaben zum Teil aus Bardey. Geometrie 3 St. Im Sommer: Elemente der neueren Geometrie; im Winter: Analytische Geometrie der Ebene. Wiederholungen. Monatlich eine größere häusliche oder Klassenarbeit. *Aufgaben der Reifeprüfung Herbst 1896.* 1. Zwei Körper bewegen sich mit den gleichmäßigen Geschwindigkeiten c und c_1 auf zwei sich senkrecht durchschneidenden Bahnen nach dem Schnittpunkte hin und sind eben von diesem noch a bzw. b m entfernt. Wann werden sie einander am

nächsten sein? 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus ρ_a ρ_b ρ_c . 3. Drei Seiten eines Sehnen-Vierecks sind gegeben: $a = 4$, $b = 3$, $c = 2$; die vierte ist ein Durchmesser. Bestimme diesen. 4. Für eine Parabel kennt man drei Tangenten und auf einer den Berührungspunkt. Brennpunkt und Leitlinie zu finden. *Aufgaben der Reifeprüfung Ostern 1897*: 1. Eine Anleihe von 10 Millionen Mark wird zu $3\frac{1}{2}\%$ aufgenommen. Im ersten Jahre werden 350 000 M. ausbezahlt, in den folgenden Jahren je 10 000 M. mehr. a) Wann ist die Schuld getilgt? b) Wieviel beträgt die Zinszahlung im 20. Jahre? c) Wieviel die Tilgung im 30. ? 2. Um eine Kugel soll der kleinste Kegel umschrieben und in dieselbe Kugel der größte Kegel eingeschrieben werden. Wie verhalten sich deren Volumina? 3. Von einem Dreiecke sind gegeben: zwei Seiten und die Halbierungslinie des eingeschlossenen Winkels. Gesucht sind die beiden anderen Winkelhalbierenden. 4. Bekannt sind: eine Asymptote, zwei Punkte P u. P_1 einer Hyperbel und ein Punkt ihrer ersten Axe. Bestimme die Scheitel, die Brennpunkte und die Tangenten in P und P_1 . — 3. *Physik*. 3 St. Im Sommer: Optik, zweiter Teil. Im Winter: Mechanik, zweiter Teil. Außerdem die Elemente der mathematischen Geographie. Wiederholungen. — 4. *Chemie*. 2 St. Schwermetalle. An den praktischen Übungen im Laboratorium 2 St. fac. beteiligten sich im Sommer 14, im Winter 16 Schüler. *Aufgabe in der Reifeprüfung Herbst 1896*: Die Photographie. *Aufgabe in der Reifeprüfung Ostern 1897*: Das Quecksilber. — 5. *Zeichnen*. 2 St. 1. Darstellende Geometrie: Schattenlehre; Perspektive. 2. Freihandzeichnen: Zeichnen und Schattieren von natürlichen Pflanzen. — c) *Gesonderter Unterricht der Handelsabteilung*. 1. *Französisch*. 1 St. Briefe über Tratten und Rimessen, Spedition, Kontokorrente. Briefwechsel zwischen Gläubigern und Schuldern; Fallimente, Versicherungen, Schiffsangelegenheiten, Anstellung von Agenten, Handels- und Marktberichte. *Aufgabe für die Abgangsprüfung Michaelis 1896*: Ordre d'effectuer la réassurance d'un navire. *Ostern 1897*: Observations et propositions concernant un envoi de tabac avarié. — 2. *Englisch*. 2 St. Briefe für Wechsel, Rimessen, Zahlungen, Spedition, Kontokorrente; Briefwechsel zwischen Schuldner und Gläubiger, über Fallimente, Versicherungen, Schiffsangelegenheiten, Anstellung von Agenten; Handels- und Marktberichte. *Aufgabe für die Michaelisprüfung 1896*: Reports from the market; *Ostern 1897*: Answer to the French letter (siehe Französisch). — 3. *Volkswirtschaftskunde*. 2 St. Das Gewerwesen, die Gewerbeordnung, das Innungswesen, der Gewerbeschutz, der Arbeiterschutz, das Gewerbegericht, die Versicherungsgesetze. — 4. *Algebra*. 3 St. Renten- und Lebensversicherungen in Beziehung auf arithmetisch steigende Beträge und zwar dauernde, aufgeschobene und temporäre. Versicherungen mit Rückvergütung der einmaligen Einlagen bezw. der Prämien. Verbindungsrenten. Witwen- und Waisenspensionen. Überlebensrenten für eine bestimmte bezw. eine beliebige, sowie für die längstlebende von zwei Personen. Überlebensversicherungen auf eine bestimmte bezw. eine beliebige, sowie auf die zuletzt sterbende von zwei Personen. Formeln für Herstellung von Tarifen. Umwandlung der einen Versicherungsform in die andere. *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaeli 1896*: 1. Entwicklung der Formel für dauernde Lebensversicherung auf arithmetisch steigende Beträge. 2. Berechnung der Rentabilität der österr. $4\frac{1}{8}\%$ Papierrente bei einer Notierung zu 86,40 und einem Couponkurse von 170,10, sowie unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Zinsen halbjährlich zur Auszahlung kommen. *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Ostern 1897*: 1. Aufstellung der Formel für eine auf r Jahre abzuschließende Kapitalversicherung gegen sofort beginnende und eventuell bis zum $(r - 1)$ ten Jahre dauernde Prämien auf Rückvergütung beim Tode des Versicherten vor Ablauf der Versicherungszeit. Beispiel für eine 27jährige Person, die ein Kapital von 60,000 M. versichert, zahlbar im Erlebensfalle nach 23 Jahren (Gothaer Sterblichkeitstabelle; 3% Zinsen). 2. Eine 4% ige Anleihe wäre nach dem ursprünglichen Verträge durch gleichmäßige jährliche Annuitäten innerhalb der nächsten 25 Jahre zu verzinsen und zu tilgen. Wie stellt sich deren Kurs zu einem effektiven Zinsfuß von $3\frac{3}{8}\%$, wenn vorawssichtlich nach 5 Jahren (im übrigen unter Einhaltung des Tilgungsplanes) eine Herabsetzung der Zinsen von 4% auf $3\frac{1}{8}\%$ stattfinden wird. — 5. *Rechnen*. 2 St. Gold-, Silber- und Münzarbitragen mit Differenzen. Effektenarbitragen. Repetitionen. Monatlich in Algebra und Rechnen eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaeli 1896*: 1. Effektenarbitrage zwischen Frankfurt a. M. und Wien über 4% österr. Goldrente mit Zinsterminen am 1. April und 1. Oktober. Notierung in Frankfurt: $f_0\%$ zuzüglich 4% Stückzinsen bei einem Umrechnungsverhältnis von 1:2; Notierung in Wien: $f_0\%$ zuzüglich 4% Stückzinsen. Beispiel für Ultimo August: Effektenkurs in Wien: 123,70; Wechselkurs auf Wien: 170,45; Spesen $\frac{1}{8}\%$. Soll man Goldrente nach Wien schicken, oder von dort beziehen, wenn sie in Frankfurt zu 105,50 notiert ist? 2. Warenkalkulation über Korinthen und Reis von Bremen mit Verteilung der Spesen nach Gewicht, Wert und Steuer. *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Ostern 1897*: 1. Die Bank von England gibt 20 fs-

Stücke zu 76/7 per Unze rau ab. Wie stellt sich hiernach der Kurs in Frankfurt per Stück unter Annahme eines Remediums im Gewicht von $1\frac{1}{100}$, sowie eines Wechselkurses von 20,35? 2. Warenkalkulation über Pfeffer und zwei Sorten Kaffee von Hamburg mit Verteilung der Spesen nach Gewicht, Wert und Steuer. — 6. *Handelsrecht*. 2 St. Artikel 360 bis 431, ferner Artikel 28 bis 65 des Allgem. Deutschen Handelsgesetzbuches (nach Textausgabe mit Anmerkungen von F. Litthauer); Kommissions-, Speditions- und Frachtgeschäft. Handelsbücher. Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte. Handlungsgehülfen. — 7. *Handelslehre und Buchführung*. 1 St. Kommissionär, Makler, Agent; Banken und Bankgeschäft; Anleihewesen. Doppelte Buchführung, ausgedehnt auf Waren in Kommission, Konsignation und Participation. — 8. *Chemie*. 2 St. Waren aus dem Mineralreich. An dem praktischen Unterricht im Laboratorium mit R. I. 1 zusammen (2 St. fakultativ) beteiligte sich 1 Schüler.

3) Real-Unterprima (R. I. 2). 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Lektüre: Das Evangelium St. Johannis (mit Auswahl) und der I. Brief Pauli an die Korinther. Kirchengeschichte des Mittelalters und der neuen Zeit. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit I. 1. — 2. *Deutsch*. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte bis zu Lessings Tode. Übersicht der Dichtungen und Mitteilung von Proben. Lehre der dichterischen Formen im Anschluß an die Werke. Lesen: Lessings Laokoon (Deutsche Schulausgaben von H. Schiller und V. Valentin N. 6/7); Goethes Iphigenie (desgl. N. 5); Sophokles' Antigone (desgl. N. 14); Schillers Braut von Messina (desgl. N. 20); die höfische Lyrik des Mittelalters (desgl. N. 17/18). Vorträge im Anschluß an das in der Klasse und zu Hause Gelesene, besonders klassische Dramen. *Aufsätze*: 1. Die historische, die symbolische und die allegorische Darstellung, nachgewiesen an dem Gutenbergsdenkmal. 2. »Es läßt sich nichts schwerer ertragen als eine Reihe von schönen Tagen«. 3. Philoktetes (nach Sophokles). 4. König Thoas, nach Goethes Iphigenie (Klassenarbeit). 5. Die Bedeutung des Martin Opitz für die Entwicklung der deutschen Litteratur. 6. Per aspera ad astra. 7. Ein Kunstwerk aus Bild- oder Dichtkunst (Michelangelos Pietà, oder Raphaels Sixtina oder Lionar dos Abendmahl oder Klopstocks Oden: die Frühlingsfeier, der Züricher See). 8. Charakteristik aus Schillers Braut von Messina. — 3. *Latein*. 4 St. Lesen: Ausgewählte Oden des Horatius (Lib. I, 1. 9. 10. 11. 14. 24. 30. 34. 38; Lib. II, 3. 7. 10. 14. 17. 15). Cicero, zweite Katilinarische Rede. Livius XXI, 1—15. Schriftliche Übungen: alle vierzehn Tage eine Übersetzung aus Sallust oder Livius. Wiederholungen aus der Grammatik, schriftliche Übungen im Analysieren. — 4. *Französisch*. 4 St. Lektüre im Sommer: Molière, l'Avare und les Précieuses Ridicules, im Winter: Mignet, Histoire de la Révolution française, 2. Teil. Sprechübungen. Wiederholungen aus der Grammatik; mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische und Aufsätze. *Themata*: 1. La déclaration de guerre de Philippe-Auguste à Jean Sans Terre (nach Shakespeare's King John). 2. Le contenu des deux premiers actes de l'Avare (nach Molière). 3. Comment est-ce que Harpagon prépara son souper? 4. L'élection de Conrade en 1024. 5. L'anneau de Polycrate. 6. Les ports maritimes de la France. 7. Charles le Téméraire. 8. Un jour d'hiver. 9. Le Directoire. — 5. *Englisch*. 3 St. Lektüre im Sommer: Shakespeare, King John; im Winter: Macaulay, History of England, chapt. II. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Repetitionen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Englische. — 6. *Geschichte*. 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges, im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluß an die geschichtlichen Ereignisse. — 7. *Mathematik*. 5 St. Algebra 2 St. Im Sommer: Gleichungen dritten Grades, Näherungsmethoden, insbesondere graphische Darstellung. Im Winter: Diophantische Gleichungen, binomischer Lehrsatz. Aufgaben nach Bardey. Geometrie 3 St. Im Sommer: Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Im Winter: Lösung geometrischer Aufgaben durch Konstruktion und Berechnung. Monatlich eine größere häusliche Arbeit. — 8. *Physik*. 3 St. Im Sommer: Optik, erster Teil; im Winter: Mechanik, erster Teil. — 9. *Chemie*. 2 St. Im Sommer: Leichtmetalle; Winter: Metalloide. An den praktischen Übungen im Laboratorium beteiligten sich 23 Schüler. — 10. *Zeichnen*. 2 St. 1. Freihandzeichnen: Tierornament. 2. Darstellende Geometrie: Projektionen von eben- und krummflächigen Körpern, von ihren Schnitten und Durchdringungen.

4) Handels-Unterprima (H. I. 2). 1. *Religionslehre.* a) Evangelische. 2 St. Kombiniert mit R. I. 2. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit I. 1. — 2. *Deutsch.* 3 St. Bilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von ihren Anfängen bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, unter Veranschaulichung durch Proben. Gelesen wurde: Iphigenie auf Tauris. Don Carlos; zahlreiche Schillersche Gedichte, Uhlands Ernst von Schwaben, Kleists Hermannschlacht und Prinz von Homburg, das Nibelungenlied mit Auswahl. Dispositions- und Stilübungen, freie Vorträge, häusliche Aufsätze. *Die Themata der letzteren waren:* 1. Goethes »Adler und Taube« und Schillers »Pegasus im Joch«, eine Vergleichung. 2. Hermann und Marbod in Kleists »Hermannschlacht«. 3. Die deutschen Notenbanken. 4. Der Kampf zwischen Heinrich IV. und Gregor VII. 5. Afrika, der »dunkle« Weltteil. 6. Über deutsches Städtewesen. 7. Hagen im Nibelungenliede. 8. Das Konzil von Konstanz. — 3. *Französisch.* 5 St. Lektüre im Sommer: Molière, le Tartuffe; im Winter: Mignet, Histoire de la Revolution française I. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen. Freie Vorträge aus der Privatlektüre und dem Gebiete der Industrie, der Geschichte u. s. w. Eingehende Wiederholungen aus der Grammatik, mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. In der Handelskorrespondenz wurden Briefe über die mannigfachsten Geschäftsverhältnisse durchgenommen, vor allem aus dem Warengeschäft. Alle 14 Tage wurde eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen ein Aufsatz angefertigt. *Themata:* 1. Charlemagne. 2. Sifrid de Xanten. 3. La guerre de Sept ans. 4. La révolution anglaise et la révolution française. 5. Les résultats des Croisades. 6. Siège de Strasbourg. 7. L'assemblée législative. 8. Soulèvement des Pays-Bas contre Philippe II. — 4. *Englisch.* 5 St. Gelesen wurde im Sommer: Shakespeare, Henry the Eighth; im Winter: Macaulay, History of England, cap. I; Grammatische Wiederholungen; mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Englische. In der Handelskorrespondenz wurden durchgenommen: Briefe über Konsignationen u. Kommissionsverkäufe, Aufträge und deren Ausführung, Wechsel, Rimessen und Zahlungen, Spedition, Kontokorrente; Briefwechsel zwischen Gläubiger und Schuldner; Briefe über Fallimente und Versicherungen. — 5. *Geschichte und Erdkunde.* 3 St. Die epochemachenden Ereignisse der Weltgeschichte vom Untergange des weströmischen Reiches bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts, mit besonderer Berücksichtigung der Kultur- und Verfassungsverhältnisse. — Wiederholungen aus der Geographie Asiens, Afrikas und Australiens, sowie der drei südeuropäischen Halbinseln. — 6. *Volkswirtschaftskunde.* 2 St. Handel und Verkehr: das Münz-, Bank-, Eisenbahn- und Finanzwesen, Zollpolitik und Handelsverträge. — 7. *Algebra.* 3 St. Anwendung von Zinseszins- und Rententabellen auf die bezüglichen Rechnungen, insbesondere Ermittlung des Zinsfußes in der Annuitätenrechnung, sowie der Tilgungszeit und des Zinsfußes in der Paritätenrechnung; Paritätskurs, Zinsfuß und Tilgungszeit für Anleihen von verschiedener Amortisationsdauer; Paritäten und effektive Verzinsung für Anleihen von ganzjähriger Tilgung und halbjährlicher Verzinsung, für Anleihen mit Steuer-Abzug bei der Verzinsung oder mit Agiozahlung bei der Tilgung. Konvertierungen. Kapitalversicherung auf den Lebensfall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben-temporäre Leibrenten. Kapitalversicherung auf den Sterbefall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben-temporäre Lebensversicherungen. Die Gegenleistungen in einmaligen Einlagen oder in Prämien auf Einlageverlust, einfache Einlagen auch auf Rückvergütung. Sparkassentontinen. Ermittlung von Deckungskapitalien. Anwendung der ermittelten Formeln auf praktische Fälle. — 8. *Rechnen.* 2 St. Kontokorrente mit wechselndem Zinsfuß; Conto nostro und Conto a meta. Gold-, Silber- und Münzrechnung. Einfache und zusammengesetzte Warenkalkulationen. Wechsel-, Gold- und Münzarbitragen. Monatlich in Algebra oder Rechnen eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. — 9. *Handelsrecht.* 2 St. Artikel 271 bis 359 des Allg. Deutschen Handelsgesetzbuches (nach Textausgabe mit Anmerkungen von F. Litthauer): Begriff der Handelsgeschäfte; allgemeine Bestimmungen über Handelsgeschäfte; Abschließung und Erfüllung der Handelsgeschäfte; Kauf. — 10. *Handelslehre und Buchführung.* 1 St. Maßwesen; Wechsel und Anweisungen. Doppelte Buchführung, geübt an fingierten Geschäftsgängen. — 11. *Chemie und Warenkunde.* 2 St. Sommer: Einführung in die Chemie nach Arendt'scher Methode. Winter: Waren aus dem Pflanzen- und Tierreich.

5. Real-Obersekunda (R. II. 1). 1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte. Kirchengeschichte des christlichen Altertums. Katechismus, Sprüche und Lieder wiederholt. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit I. 1. — 2. *Deutsch.* 3 St. Lektüre:

Goethe, Dichtung und Wahrheit 1. und 2. Teil; Schiller, Die Jungfrau von Orleans; Maria Stuart; Macbeth; Goethe, Götz von Berlichingen. *Aufsätze*: 1. Das Kaiserdenkmal. 2. Hauptmomente der Jugendzeit Goethes nach »Dichtung und Wahrheit« bis 1764. 3. Untersuchung über die beiden Berufungen Johannas (Klassenarbeit). 4. Der deutsche Wald. 5. Das ist der Fluch der bösen That, daß sie fortzeugend Böses muß gebären (Klassenaufsatz). 6. Goethe in Straßburg. 7. Rede des C. Memmius (Sall. Jug.). 8. Tib. Sempronius Gracchus. Wöchentlich freie Vorträge. — 3. *Latein*. 4 St. Lektüre: Vergil, Äneis, Buch II mit Auswahl. Sallustius, Bellum Jugurthinum; Caesar, Bellum civile. — 4. *Französisch*. 4 St. Lektüre im Sommer: Corneille, Le Cid; im Winter: Lanfrey, Campagne de 1809; Ausgabe von Renger. Grammatik nach Ploetz. Syntax und Formeulehre. Zeiten, Modi, Artikel, Adjektiv, Adverb, Zahlwort, Pronomen; mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ploetz; Übungen zur Syntax; alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — 5. *Englisch*. 3 St. Lektüre im Sommer: Scott, Lay of the last Minstrel; im Winter: Gibbon, History of the first and fourth crusades, Ausgabe Renger. Grammatik nach Sonnenburg II; mündliche und schriftliche Übersetzungen daraus; alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — 6. *Geschichte*. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Beginne des römischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassung und der Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. — 7. *Mathematik*. 5 St. Algebra 2 St. Im Sommer: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Im Winter: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten; Kombinatorik. Aufgaben nach Bardey. Geometrie 3 St. Im Sommer: Eingehende Behandlung der Stereometrie; im Winter: Weiterführung der Trigonometrie nebst ihren Anwendungen. Monatlich eine größere Arbeit. — 8. *Physik*. 3 St. Sommer: Wärme, Schall. Winter: Magnetismus, Elektrizität. — 9. *Chemie*. 2 St. Sommer: Krystallographie und einige Kapitel aus der allgemeinen Mineralogie. Winter: Einführung in die Chemie, nach Arendtscher Methode. — 10. *Zeichnen*. 2 St. 1. Freihandzeichnen: Angewandtes Pflanzenornament. 2. Darstellende Geometrie: Projektionen des Punktes, der Geraden, der Ebene. Durchstoßpunkte, Spuren. Kurvenlehre.

6) Handels-Obersekunda (H. II. 1). 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Wiederholungen aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. Ausbreitung des Christentums im römischen Reich und bei den Germanen. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit I. 1. — 2. *Deutsch*. 3 St. Lektüre: Maria Stuart. Herzog Ernst v. Schwaben. Egmont. Jungfrau v. Orleans. Gedichte von Goethe, Schiller, Uhland gelesen und teilweise memoriert. Wöchentliche Vorträge über selbstgewählte Themata. *Aufsätze*: 1. Sir Mortimer in »Maria Stuart«. 2. Maria Stuart III. 4. 3. Die Kaiserwahl. (Uhlands Herzog Ernst II. 3); 4. Der zweite punische Krieg. 5. Das Siegesfest v. Schiller. 6. Die Volksszenen in Egmont. 7. Das Schlittschuhlaufen. 8. Die Weltstellung Japans. 9. Der 2. Monolog Johannas. — 3. *Französisch*. 5 St. Wiederholung und eingehende Behandlung der Syntax und Formenlehre. Artikel, Kasuslehre, Pronomen; mündliches Übersetzen aus Plötz; Übungen zur Syntax. Freie kleine Vorträge aus verschiedenen Gebieten, Résumés von kleinen Novellen aus Conteurs modernes. Lektüre im Sommer: Voltaire, Zaïre. — Als Privatlektüre wurde Conteurs modernes Ausg. Renger gelesen. Lektüre im Winter: Lanfrey, Campagne 1806—1807. Ausg. Renger. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — In der Handelskorrespondenz wurden durchgenommen: Circulare, Dienstanerbietungen, Erkundigungen, Aufträge und deren Ausführung, Konsignationen, Versicherungen, Briefe im Speditionsgeschäft, Wechsel, Tratten und Rimessen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — 4. *Englisch*. 5 St. Syntax nach Sonnenburg II. Teil. Übersetzungen aus demselben. Spezielle Durchnahme des Artikels, der Pronomina, des Infinitivs. Lektüre im Sommer: Scott, The Lady of the Lake; Lektüre im Winter: Southey, Life of Nelson. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen und freie Vorträge. Handelskorrespondenz wie im Französischen. — 5. *Geschichte*. 2 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexander des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. — 6. *Erdkunde*. 1 St. Die außereuropäischen Weltteile physikalisch und politisch. — 7. *Physik*. 2 St. Die Lehre von der Wärme, Magnetismus, Elektrizität, Hydro-

und Aerostatik mit besonderer Berücksichtigung der technischen Anwendung. — 8. *Volkswirtschaftskunde*. 2 St. Das Wesen wirtschaftlicher Thätigkeit und ihre drei Hauptgebiete (im Überblick); eingehendere Darstellung der Rohproduktion; Landwirtschaft, Forstwesen, Jagd, Fischerei, Bergbau. — 9. *Rechnen und Algebra*. Rechnen 2 St. Rechenvorteile, Wechselrechnung, Effektenrechnung, Kontokorrente. Algebra 3 St. Repetition der Logarithmen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Tilgungspläne, Kursparitäten. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. — 10. *Handels- und Wechselrecht*. 2 St. Die Bestimmungen der deutschen Wechselordnung (nach Borchardt, Wechselordnung). — 11. *Handelslehre und Buchführung*. 1 St. Einfache Buchführung, geübt an fingierten Geschäftsgängen.

7) Michaelis-Untersekunda (M. II. 2), nach dem allgemeinen Lehrplan. 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums St. Marci. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. b) Katholische. 2 St. Apologetik. Die Kirche Christi; nach dem Lehrbuch von Koenigs. — 2. *Deutsch*. 3 St. Lektüre: Wilhelm Tell, Homers Ilias nach Voß, Wallenstein. Lesen und Memorieren größerer Gedichte Schillers. *Aufsätze*: 1. Was erfahren wir im I. Akte des Schillerschen Dramas über die Persönlichkeit des Tell? 2. Wie rechtfertigt Schiller Tells That? 3. Die Donau. 4. Der Zweikampf des Paris und Menelaus (Ilias III). 5. Das Gold in Sage und Dichtung. 6. Der Wachtmeister und der erste Kürassier in Wallensteins Lager. 7. Die Unterredung Piccolominis mit Questenberg (Piccol. I. 3). 8. Der Monolog Wallensteins (Wallenstein Tod I. 4). 9. Die Deukalionische Flut (nach Ovid, Met.). Freie Vorträge nach eigener Wahl. — 3. *Latein*. 3 (im Sommer 4) St. Lektüre: Ovids Metamorphosen mit Auswahl. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax bei Gelegenheit der alle 14 Tage anzufertigenden schriftlichen Übungen. — 4. *Französisch*. 4 St. Lektüre: Thiers, Expédition en Égypte. Repetition aus der »Methodischen Stufenfolge« von Ploetz. Schriftliche Übersetzungen ins Französische, alle 14 Tage abwechselnd Hausarbeit und Klassenarbeit. — 5. *Englisch*. 3 St. Lektüre: Washington Irving, Columbus. Grammatik von Sonnenburg, bis zu Ende. Schriftliche Übersetzungen ins Englische, alle 14 Tage abwechselnd Hausarbeit und Klassenarbeit. — 6. *Geschichte*. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. — 7. *Erdkunde*. 1 St. Die außerdeutschen Länder Europas. — 8. *Mathematik*. 5 St. a) Algebra: Logarithmen, Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (Bardey Aufgabensammlung). b) Geometrie: Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken mit Hilfe des Sinus- und Cosinussatzes. Stereometrie: Oberflächen und Volumina einfacher Körper. c) Rechnen: Münz-, Wechsel- und Effektenrechnung. — 9. *Physik*. 3 St. Vorbereitender Unterricht: Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen; propädeutischer Unterricht in der Chemie. — 10. *Naturbeschreibung*. 2 St. Im Sommer Botanik: Pflanzenanatomie und Physiologie, Kryptogamen; im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen in Bezug auf die Gesundheitslehre. — 11. *Zeichnen*. 2 St. 1. Freihandzeichnen: Zeichnen und Schattieren von stilisierten Pflanzen nach Gyps. 2. Darstellende Geometrie: Praktische Einführung in die Projektionslehre und die Durchschnittsperspektive.

8. Oster-Untersekunda (O. II. 2), nach dem allgemeinen Lehrplan. 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Zusammenhängende Lektüre des Evangeliums Matthäi. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. b) Katholische. 2 St. Komb. mit M II. 2. — 2. *Deutsch*. 3 St. Lektüre: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm. Kleine Vorträge. Das Lied von der Glocke erklärt und memoriert, früher gelernte Balladen wiederholt. *Themata der Aufsätze*: 1. Die Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und durch Hermann. 2. Wie Lieschen, die Wirtin zum goldenen Löwen, zu ihrem Gatten kam. 3. Die Rechtfertigung des Vercingetorix. 4. Beschreibung eines Glockengusses. 5. Schilderung der Feuersbrunst. 6. Niobe. 7. Was läßt sich zur Empfehlung von Vergnügungs-Fußreisen sagen? 8. Gertrud, Stauffachers Gattin. 9. Tells Rettung auf dem Vierwaldstätter See. 10. Die Erhebung Preußens im Jahre 1813 (Prüfungsarbeit). — 3. *Latein*. 3 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. und Ovid. Metam. mit Auswahl. 2 St. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax bei Gelegenheit der alle 14 Tage anzu-

fertigenden schriftlichen Übungen 2 St. — 4. *Französisch*. 4 St. Repetition aus der »Methodischen Stufenfolge« von Ploetz. Gelesen wurde »Marengo und Hohenlinden«. Ausg. Weidmann. Schriftl. Arbeiten meist in der Klasse. — 5. *Englisch*. 3 St. Sonnenburg, 28—35. Lektüre in Sonnenburg, und Irving, *Life and Voyages of Columbus*. Schriftl. Arbeiten wie im Französischen. — 6. *Geschichte*. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — 7. *Erdkunde*. 1 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. — 8. *Mathematik*. 5 St. a) Rechnen 1 St. Münz-, Wechsel-, Effektenrechnung. b) Algebra 2 St. Logarithmen, Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. (Bardey, Aufgabensammlung). c) Geometrie 2 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Stereometrie: Oberflächen und Volumina einfacher Körper. — 9. *Physik*. 3 St. Anfangsgründe der Physik mit Einschluß der wichtigsten chemischen Erscheinungen. — 10. *Naturbeschreibung*. 2 St. Im Sommer Botanik: Pflanzenanatomie und Physiologie, Kryptogamen. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen und Repetition der zoologischen Pensa in vergleichend anatomischer Weise. — 11. *Zeichnen*. 2 St. a) Darstellende Geometrie: Projektionen einfacher Körper und Körpergruppen, Durchschnittperspektive, einfache Pläne. b) Freihandzeichnen: Stilisierte Pflanzen nach Gips.

9) **Obertertia** nach dem allgem. Lehrplan (III. 1 Allgem. Lehrpl.). 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Lernen und Wiederholen des Katechismus, der Lieder und Sprüche. Lebensbild Luthers und Reformationsgeschichte. b) Katholische. 2 St. Mit II. 2. kombiniert. — 2. *Deutsch*. 3 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke nach dem Lesebuch, besonders Schillerscher Balladen. Schillers Glocke. Einige Abschnitte aus der Odyssee (Vofß). Vortrag von Gedichten. Häusliche Aufsätze monatlich. — 3. *Latein*. 4 St. Lektüre: Caes. bell. gall., Teile des I., 4. und 6. Buches. Grammatik: Abschluß der Kasuslehre. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Übungen alle 14 Tage. — 4. *Französisch*. 5 St. Ploetz, Syntax und Formenlehre, 15—36. Lesen in Ploetz, Chrestomathie, Sektion II, IV, V, VII. Auswendiglernen von Gedichten aus VIII und IX. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten, abwechselnd alle 14 Tage. Sprechübungen. — 5. *Englisch*. 3 St. Sonnenburg, 16—26. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd alle 14 Tage. Sprechübungen. — 6. *Geschichte*. 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Insbesondere Brandenburgisch — preußische Geschichte. — 7. *Erdkunde*. 2 St. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands (auch Kolonien) nach Seydlitz B. Kartenskizzen. — 8. *Mathematik*. 5 St. Rechnen 1 St. Termin-, Gesellschafts-, Mischungsrechnungen. (Becker u. Paul III). Algebra 2 St. Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten. (Bardey, Aufgabensammlung). Geometrie 2 St. Erweiterung des Pensums über Flächengleichheit und Berechnung von geradlinigen Figuren, Proportionalität und Ähnlichkeit, Kreislehre II. Teil (Kambly). — 9. *Naturgeschichte*. 2 St. Sommer Botanik: Knospen, Keimung, Fortpflanzung, Übersicht der Pflanzen nach dem natürlichen System mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Winter Zoologie: Niedere Tiere, Wiederholung der Insekten. — 10. *Zeichnen*. 2 St. Gebundenes Zeichnen: Geometrische Flachornamente, architektonische Bogen, gotisches Maßwerk. Freihandzeichnen: Zeichnen und Schattieren des Eies und der daraus abgeleiteten Gefäßformen, Gesimse und freie Endigungen.

10) **Obertertia** nach Frankfurter Lehrplan (III. 1 Frankf. Lehrpl.). 1. *Religionslehre*. a) Evangelische. 2 St. Das Reich Gottes im neuen Testament: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Katechismus, Sprüche, Lieder, Psalmen. b) Katholische. 2 St. Mit II. 2 kombiniert. — 2. *Deutsch*. 3 St. Häusliche Aufsätze und Klassenaufsätze, alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersekunda. Es wurden gelesen und besprochen: Homer von Vofß und Körners Zrini. Vorträge über selbstgewählte Themata. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — 3. *Latein*. 8 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. I—VI. Grammatik: Die Kasuslehre; einiges aus der Tempus- und Moduslehre. Nach Reinhardt, lateinische Satzlehre und Ostermann-Müller, Übungsbuch für Tertia. Wöchent-

liche Klassen- und Hausarbeiten. — 4. *Französisch*. 4 St. Lektüre: Dr. F. J. Wershoven, Voyageurs et Inventeurs célèbres beendet und Monod, Allemands et Français. Sprechübungen, freie Wiedergabe der gelesenen Stoffe, Umbildungen der Texte nach grammatischen Gesichtspunkten. Aufsätze, Klassenarbeiten; Übersetzungen im Anschluß an Banner, Übungsstoff. Fortsetzung der Syntax nach Banner, Französische Satzlehre. — 5. *Geschichte*. 2 St. Deutsche Geschichte von Rudolf v. Habsburg an bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — 6. *Erdkunde*. 2 St. Physische Erdkunde Deutschlands. Deutsche Kolonien. — 7. *Mathematik*. 4 St. a) Algebra 2 St. Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten. b) Geometrie 2 St. Erweiterung des Pensums über Flächengleichheit und Berechnung von geradlinigen Figuren, Proportionalität und Ähnlichkeit, Kreislehre II. — 8. *Naturgeschichte*. 2 St. Im Sommer Botanik: Knospen, Keimung, Fortpflanzung; Übersicht der Pflanzen nach dem natürlichen System mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen; im Winter: Niedere Tiere mit Ausschluß der Insekten. Erweiterung und Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes mit Rücksicht auf die Erkennung der Wirbellosen. — 9. *Zeichnen*. 2 St. 1. Freihandzeichnen: Zeichnen und Schattieren von Gefäßen, Gesimsen und freien Endigungen. 2. Geometrisches Zeichnen: Geometrische Flachornamente, architektonische Bogen, gotisches Maßwerk.

11) Untertertia nach dem allgemeinen Lehrplan (III. 2 Allgem. Lehrpl.). 1. *Religion*. a) *Evangelische*. 2 St. Bibellesen zur Darlegung des Reiches Gottes im Alten Testament; Sprüche, Lieder und Psalmen. Die 3 ersten Hauptstücke des kl. Katechismus mit Luthers Erklärung. b) *Katholische*. 2 St. Kombiniert mit II 2. — 2. *Deutsch*. 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Untertertia, bearbeitet von Muff. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. 10 Aufsätze. Erweiterung der Satzlehre. — 3. *Latein*. 4 St. Kasuslehre nach Ziemer und Ostermann für Tertia. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Caes. bell. Gall. II–IV. — 4. *Französisch*. 5 St. Wiederholung nach Ploetz, Elementargrammatik, nebst Durchnahme früher übersprungener Lektionen; dann Ploetz, Syntax und Formenlehre, Lektion 1–14. Ploetz, Chrestomathie, Stücke aus Sektion I, II, VIII, IX. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Sprechübungen. — 5. *Englisch*. 3 St. Deutschbein und Willenberg, Leitfaden 1–25. Die englischen Stücke durchgearbeitet, die deutschen zum Teil. Sprechübungen; schriftliche Arbeiten in der Klasse und zu Hause. — 6. *Geschichte*. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — 7. *Erdkunde*. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — 8. *Mathematik*. 5 St. a) Rechnen 1 St. Zins- und Diskontorechnungen (Becker und Paul III). b) Algebra. 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen 1. Grades, Anwendung derselben. c) Geometrie. 2 St. Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. — 9. *Naturgeschichte*. 2 St. Im Sommer Botanik: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter Zoologie: Repetition der Wirbeltiere, Insekten. — 10. *Zeichnen*. 2 St. Perspektivisches Sehen. Körperzeichnen nach Draht- und Vollkörpern; Schattieren der letzteren. Sommer: ebenflächige, Winter: krummflächige Körper bis zur Kugel; Zusammenstellung zu leichten architektonischen Gebilden.

12. Untertertia nach Frankf. Lehrplan (III. 2 Fr. Lehrpl.). 1. *Religionslehre*. a) *Evangelische*. 2 St. Bibellesen zur Darlegung des Reiches Gottes im Alten Testament. Katechismus, Sprüche, Lieder, Psalmen. b) *Katholische*. 2 St. Kombiniert mit II. 2. — 2. *Deutsch*. 3 St. Wiederholungen aus der Satz- und Interpunktionslehre. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und Paulsiek. (2. Teil, für Tertia und Untersekunda). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 10 Aufsätze. — 3. *Latein*. 8 St. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Umwandlung der lateinischen Lesestücke nach grammatischen Gesichtspunkten. Induktive Ableitung und Zusammenfassung syntaktischer Regeln, zumeist aus der Kasuslehre. Wöchentliche Klassenarbeiten. Nach Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht reiferer Schüler und dessen Wortkunde. — 4. *Französisch*. 4 St. Lektüre:

Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch 3. Kursus beendet. Plötz, Französische Chrestomathie, ausgewählte Stücke. Sprechübungen. Freie Wiedergabe der Stücke. Umarbeitung derselben nach grammatischen Gesichtspunkten. Aufsätze. Auswendiglernen von Gedichten. Fortsetzung der Syntax nach Banner: Französische Satzlehre. Zahlreiche Übungen und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische nach Banner: Deutscher Übungsstoff. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 5. *Geschichte*. 2 St. Römische Geschichte von Augustus bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Interregnum. — 6. *Erdkunde*. 1 St. Die politische Geographie Deutschlands. — 7. *Mathematik*. 4 St. a) Algebra 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben. b) Geometrie. 2 St. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. — 8. *Naturgeschichte*. 2 St. Sommer Botanik: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Winter Zoologie: Repetition der Wirbeltiere, Insekten. — 9. *Zeichnen*. 2 St. Zeichnen und Schattieren eben- und krummflächiger Körper und Körpergruppen.

13) Quarta nach dem allgemeinen Lehrplan. (IV. allgem. Lehrpl.). 1. *Religion*. a) *Evangelische*. 2 St. Bibellesen zur Wiederholung der biblischen Geschichte Alten und Neuen Testaments 1.—3. Hauptstück des kl. Katechismus. Sprüche, Lieder und Psalmen. b) *Katholische*. 2 St. Die biblische Geschichte des neuen Testaments nach der biblischen Geschichte von Schuster. Die Lehre vom Glauben nach dem großen Katechismus des Bistums Limburg. — 2. *Deutsch*. 3 St. Lesen in Hopf und Paulsiek I, 3. Memorieren von Gedichten. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Aufsatz und ein Diktat. Grammatische Übungen. — 3. *Latein*. 7 St. Kasuslehre nach Jahr-Wulff. Klassenarbeiten wöchentlich. Lesen im Nepos plenior. — 4. *Französisch*. 5 St. G. Plötz, Elementarbuch, Ausg. B. Lektion 1—50 (ausschl. 38—41 und 45—49). Jede Woche eine Hausarbeit oder Klassenarbeit. Sprechübungen. — 5. *Geschichte*. 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Jägers Leitfaden. — 6. *Erdkunde*. 2 St. Europa außer Deutschland, nach Seydlitz und Debes. — 7. *Mathematik*. 4 St. Einfache und zusammengesetzte Schlußrechnungen mit ganzen Zahlen, gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Kettensatz, Prozentrechnung. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken mit besonderer Berücksichtigung der Kongruenz und in steter Verbindung mit planimetrischem Zeichnen und entsprechenden Konstruktionen. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit. Becker und Paul II. und III. Teil. Kambly, Elementar-Mathematik. — 8. *Naturbeschreibung*. 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Eingehende Betrachtung der Amphibien, Reptilien und Fische. Schilling. — 9. *Zeichnen*. 2 St. Anwendung des Kreises zu Blattformen und Flachornamenten.

14. Quarta nach Frankf. Lehrplan (IV. Fr. Lehrpl.). 1. *Religionslehre*. a) *Evangelische*. 2 St. Bibellesen zur Wiederholung der biblischen Geschichte Alten und Neuen Testaments. Lieder, Psalmen und Sprüche. Die 3 ersten Hauptstücke mit Luther's Erklärung. Memorieren des 4. und 5. Hauptstückes. b) *Katholische*. 2 St. Kombiniert mit IV. allg. Lehrplan. — 2. *Deutsch*. 4 St. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom einfachen und erweiterten Satz; der zusammengesetzte Satz. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosa-Stücken aus Hopf und Paulsiek I, 3. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle zwei Wochen abwechselnd ein Aufsatz oder ein Diktat. — 3. *Französisch*. 6 St. Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, 3. Kursus. Sprechübungen: Freie Wiedergabe des Gelesenen. Wiederholung der Formenlehre. Elemente der Syntax. Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische nach Banner: Deutscher Übersetzungsstoff. Memorieren von Gedichten. Wöchentliche Klassenarbeiten (Diktate, schriftliche Wiedergabe gelesener Erzählungen, kleine Aufsätze, grammatische Arbeiten). — 4. *Geschichte*. 2 St. Die griechische und römische Geschichte nach dem Leitfaden von O. Jäger. — 5. *Erdkunde*. 3 St. Physische und politische Erdkunde von Europa, außer Deutschland; dazu Afrika und Klein-Asien. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde.

Übungen im Kartenzeichnen. — 6. *Mathematik*. 5 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldeetri. Ketten-, Prozent- und Zinsrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Becker und Paul III. Teil. Kambly, *Elementar-Mathematik*. — 7. *Naturbeschreibung*. 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter Zoologie: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — 8. *Zeichnen*. 2 St. Blattformen und Flachornamente.

15. *Quinta* nach dem allgemeinen Lehrplan (V. allg. Lehrpl.). 1. *Religion*: a) Evangelische. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung wiederholt, das 2. Hauptstück erklärt und memoriert. Die vorgeschriebenen Kirchenlieder und Sprüche gelernt, die früheren wiederholt. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit IV. — 2. *Deutsch*. 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 2. Nacherzählen des Gelesenen, Lernen und Vortragen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Der erweiterte Satz; einiges vom zusammengesetzten Satz. Orthographische Regeln wiederholt. Diktate über Rechtschreibung und Satzzeichen; kleine schriftliche Erzählungen. — 3. *Latein*. 8 St. Die unregelmäßige Formenlehre nach Perthes II. Wiederholung der regelmäßigen. Wöchentliche Klassenarbeiten. 4. *Erdkunde*. 2 St. Deutschland. 5. *Rechnen*. 4 St. Die gewöhnlichen Brüche und Dezimalbrüche, mündlich und schriftlich. Einfache Schlußrechnungen. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit. Becker und Paul II. Teil. — 6. *Naturbeschreibung*. 2 St. Im Sommer: Botanik. Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen, im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Im Winter: Zoologie. Eingehende Betrachtung der Wirbeltiere, besonders der Säugetiere und Vögel. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schilling. — 7. *Schönschreiben*. 2 St. Wiederholung der beiden Alphabete. Zusammenhängende Schrift in Deutsch und Latein. Römische Ziffern. — 8. *Zeichnen*. 2 St. Gerade und krummlinige Figuren. — 9. *Singen*. 2 St. Erweiterung der Kenntnisse in der Elementar-Musiklehre. Übungen für Ohr und Stimme. Choräle und zweistimmige Lieder.

16. *Quinta* nach dem Frankfurter Lehrplan (V. Fr. Lehrpl.). 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments (Schäfer). Das 2. Hauptstück mit Luther's Auslegung. Die vorgeschriebenen Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche. Wiederholung der Aufgabe von Sexta. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit IV. — 2. *Deutsch und Geschichtserzählung*. 4 St. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek I, 2. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Rechtschreib-, Interpunktions- und grammatische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Wiederholung der Formenlehre. Lehre vom einfachen und erweiterten Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. — 3. *Französisch*. 6 St. Banner, französisches Lese- und Übungsbuch II. Behandlung der Stücke 1—70 nach analytisch-induktiver Methode. Fortgesetzte Sprechübungen, Erweiterung des Gesprächsstoffes in Sexta. Repetition des für Sexta vorgeschriebenen Pensums der Formenlehre. Unregelmäßige Verben, 4 Konjugationen. Übungen in der freien Wiedergabe der gelesenen französischen Stücke. Diktate, kleine Aufsätzchen, Sichtung des Sprachstoffes nach grammatischen Gesichtspunkten, Übersetzungen. — 4. *Erdkunde*. 2 St. Deutschland nach Seydlitz und Debes. — 5. *Naturbeschreibung*. 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung besonders geeigneter Blütenpflanzen; im Anschluß hieran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht ersichtlicher Blütenstände und Früchte. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. — 6. *Rechnen*. 5 St. Bruchlehre. Einfache Schlußrechnung. Monatlich eine Klassenarbeit. Becker und Paul II. Teil. — 7. *Schreiben*. 2 St. Wiederholung der beiden Alphabete. Zusammenhängende Schrift in Deutsch und Latein. Römische Ziffern. — 8. *Zeichnen*. 2 St. Gerade und gebogene Linien. Gerade- und krummlinige Figuren. Der Kreis, seine Teilung, Vielecke und Rosetten darin. — 9. *Singen*. 2 St. Erweiterung der Kenntnisse in der Elementar-Musiklehre. Übungen für Ohr und Stimme. Choräle und zweistimmige Lieder.

17) Sexta nach dem allgemeinen Lehrplan (VI. allg. Lehrpl.). *1. Religion.* a) Evangelische. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Zeit der Könige. Memoriert: die zehn Gebote mit der Erklärung Luthers, ausgewählte Sprüche und Lieder. b) Katholische. 3 St., 2 davon kombiniert mit IV. — *2. Deutsch.* 4 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek I. 1. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen gelesener Prosastücke. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. — *3. Latein.* 8 St. Die regelmäßige Formenlehre nach Perthes I. Wöchentliche Klassenarbeiten. — *4. Erdkunde.* 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis der Karten und des Globus. Bild der engeren Heimat. Erdteile und Ozeane in kurzer Übersicht. — *5. Rechnen.* 4 St. Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen. Münzen, Maße und Gewichte. Resolution und Reduktion. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit. Becker und Paul I. Teil. — *6. Naturbeschreibung.* 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung besonders geeigneter Blütenpflanzen; im Anschluß hieran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht ersichtlicher Blütenstände und Früchte. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach Gestalt, Farbe und Größe, nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden. — *7. Schönschreiben.* 2 St. Das kleine und große Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift. — *8. Singen.* 2 St. Einiges aus der Elementar-Musiklehre. Übungen für Ohr und Stimme, Choräle und Volkslieder, ein- und zweistimmig.

18) Sexta nach dem Frankfurter Lehrplan (VI. Fr. Lehrpl.). *1. Religion.* a) Evangelische. 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments nach dem Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht von C. O. Schäfer (II. Teil). Vor den Hauptfesten die betreffenden Abschnitte des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luther's Auslegung; einfache Wortklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Die für VI bestimmten Sprüche, nach dem Spruch- und Liederkanon. Vier Kirchenlieder im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres. b) Katholische. 3 St., 2 davon kombiniert mit IV. — *2. Deutsch und Geschichtserzählung.* 5 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. Grammatik: Wortarten, der einfache Satz und der einfache erweiterte Satz. Lesen von Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — *3. Französisch.* 6 St. Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, 1. Kursus, mit Auswahl. Sprechübungen. Freie Wiedergabe gelesener Stoffe. Sichtung des Gesprächsstoffes nach grammatischen Gesichtspunkten. Elemente der Formenlehre. Zahlreiche schriftliche Übungen. Auswendiglernen von Gedichten und kleinen Erzählungen; Singbares wurde gesungen. — *4. Erdkunde.* 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis der Karten und des Globus. Bild der engeren Heimat. Erdteile und Ozeane in kurzer Übersicht. — *5. Naturkunde.* 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Erklärung der Formen ihrer Teile. Im Winter: Beschreibung einheimischer Wirbeltiere als Vertreter ihrer Familien. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — *6. Rechnen.* 5 St. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten, benannten und mehrfach benannten Zahlen des höheren Zahlenkreises. Münzen, Maße und Gewichte. Resolution und Reduktion. Dezimale Schreibweise. Teilbarkeit der Zahlen. Monatlich eine Klassenarbeit. — *7. Schreiben.* 2 St. Das kleine und große Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift. Wörter, Sätze und kleine zusammenhängende Stücke nach Vorschrift auf der Wandtafel und aus dem deutschen Lesebuch. — *8. Singen.* 2 St. Das Wesentlichste aus der Elementar-Musiklehre. Stimmbildungs- und Treffübungen. Choräle, Volks- und Vaterlandslieder, ein- und teilweise zweistimmig.

19) und 20) Obere Vorschulklasse (1a und 1b). *1. Religion.* a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Sprüche und Liedersprophen. b) Katholische. 2 St. Das Alte Testament nach der kleinen biblischen Geschichte von Schuster nebst dem dritten Hauptstück des kleinen Katechismus der Diözese Limburg. — *2. Deutsch.* 9 St. Lesen in Hopf und Paulsiek für Septima. Sachliche und sprachliche Erläuterung

der Lesestücke. Memorieren von Gedichten und leichten Prosastücken. Artikulationsübungen. Unterscheidung der wichtigsten Wortarten; Stamm und Endung, Wortbildung; Deklination und Konjugation. Satzgegenstand und Satzaussage. Orthographie: Die Silbenschreibung, die Großschreibung, die bezeichnete und die unbezeichnete Länge und Kürze des Vokals, die Unterscheidung ähnlicher Konsonanten, die Abstammung und die gebräuchlichsten Wörter mit besonderer Schreibung. — 3. *Rechnen*. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten Zahlen, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraume, mündlich (auch einfach benannt und angewandt) im Zahlenraume von 1 bis 1000 bezw. 10 000. — 4. *Schönschreiben*. 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — 5. *Singen*. 1 St. Übungen für Stimme und Ohr. Leichte Volkslieder und Choräle.

21) und 22) Mittlere Vorschulklasse (2a und 2b). 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. b) Katholische. 2 St. Mit der oberen Vorschulklasse kombiniert. — 2. *Deutsch*. 7 St. Leseübungen in Hopf und Paulsiek für Oktava. Sachliche und sprachliche Erläuterungen der Lesestücke. Übungen im Wiedererzählen. Memorieren von Gedichten und prosaischen Lesestücken. Artikulationsübungen. Unterscheidung von Dingwort, Eigenschaftswort und Thätigkeitswort. Orthographische Übungen: Umlautung, Dehnung und Schärfung. — 3. *Rechnen*. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten in den Zahlen von 1—100. — 4. *Schönschreiben*. 4 St. Das kleine und das große deutsche Alphabet und das kleine lateinische Alphabet. — 5. *Singen*. 1 St. Übungen für Ohr und Stimme. Leichte Lieder.

23) und 24) Untere Vorschulklasse (3a und 3b). 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testamente. Einige Sprüche, Liederstrophen und Gebeten. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit der oberen Vorschulklasse. — 2. *Schreiblesen*. 11 St. Sprechübungen zur Erzielung reiner Artikulation. Übungen im Wiedererzählen; Erlernen kleiner Gedichte. Lesen deutscher und lateinischer Schrift in Bangerts Fibel. Schreiben auf die Schiefertafel, im 2. Halbjahr in das Heft mit Feder und Tinte. Übungen im Abschreiben, sowie im lautrichtigen Schreiben vorgesprochener Wörter und Sätze nach Diktat. Übungen im Erkennen des Dingwortes und im Bestimmen desselben nach dem Geschlechte; Einzahl und Mehrzahl. — 3. *Rechnen*. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—20. — 4. *Singen*. (Gelegentlich). Einige leichte Liedchen.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht. 1. Abt. I, III kein Schüler. — 2. Abt. O II 2, III 1 Allgem. Lehrpl. Die beiden Bücher der Könige, die Bücher Daniel, Esra und Nehemia sowie das Buch Tobias gelesen und erläutert. — 3. Abt. M II 2, III 1 Frankf. Lehrpl. dasselbe wie Abt. 2. — 4. Abt. III 2, IV Allgem. Lehrpl. Der Pentateuch. — 5. Abt. III 2 u. IV Frankf. Lehrpl. Könige II, d. B. d. Makkabäer, Esra, Nehemia, Tobia. (In vorstehenden 5 Abteilungen liegt Auerbachs größeres Bibelwerk dem Unterricht zu Grunde.) — 6. u. 7. Abt. V u. VI Allgem. Lehrpl., V. u. VI. Frankf. Lehrpl. Von Samuel bis zur Zeit des babylonischen Exils (im Anschluß an Auerbachs »Biblische Erzählungen«.) In der 4. bis 7. Abt. wurden außerdem Sprüche aus der Glaubens- und Pflichtenlehre (nach Kuttner) gelernt. In sämtlichen Abteilungen wurden die Feste erläutert und die betr. Bibelstellen gelesen und zum Teil memoriert. — 8. 9. u. 10. Abt. 1 a u. 1 b, 2 a u. 2 b, 3 a u. 3 b: Ausgewählte biblische Erzählungen, durch mündliches Vor- und Nacherzählen eingeübt. — Jede Abteilung 1 St.

Fakultativer italienischer Unterricht. 2 St. Grammatik und schriftliche Übungen nach Sauer. Lektüre: Salv. Farina, mio figlio studia.

Turnen. Die Anstalt (mit Ausschluß der Vorklassen) besuchten im Sommer 1896: 413, im Winter 1896/97: 395 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. Sommer 17, i. Winter 21	i. Sommer 4, i. Winter 7
aus anderen Gründen	» » —, » » 1	» » —, » » —
zusammen	i. Sommer 17, i. Winter 22	i. Sommer 4, i. Winter 7
also von der Gesamtzahl der Schüler	» » 4%, » » 6%	» » 1%, » » 2%

Es bestanden bei im Sommer 19, im Winter 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 17 bzw. 16 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 14, zur größten 40 Schüler. In der Vorschule hatte jede der beiden oberen und der beiden mittleren Klassen 2 Stunden getrennten Turnunterricht. Besondere Vorturnerstunden bestanden nicht. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt in der Hauptschule im Sommer 51, im Winter 48 Stunden und in der Vorschule während des ganzen Jahres 8 Stunden angesetzt. Ihn erteilten im Sommer die Herren Oberlehrer Geußenhainer (M III 1, III 2 Frkf. L.), Becker (V Frkf. L.) und Schmidt (IV Frkf. L.); wissenschaftl. Hilfslehrer Fried (I 2, H II 1, M II 2, III 1 Frkf. L.); Probekandidat Dr. Reusch (IV allg. L.), Zeichenlehrer Knörk I 1, R II 1); ordentl. Lehrer Haase (I a), Stamm (I b), Morin (VI Frkf. L.), Steitz (III 1 allg. L., V allg. L.), Bangert (O II 2, III 2 allg. L.), Berger (2 b) und Weber II. (VI. allg. L., 2 a); im Winter 1896/97 die Herren Oberlehrer Geußenhainer (III 1 und III 2 Frkf. L.), Becker (V Frkf. L.), Schmidt (IV Frkf. L.); wissenschaftl. Hilfslehrer Fried (I 2, M II 2), Dr. Jahn (V allg. L.); Probekandidat Dr. Reusch (H II 1, IV allg. L.); Zeichenlehrer Knörk (I 1, R II 1); ordentl. Lehrer Haase (I a), Stamm (I b), Morin (VI Frkf. L.), Steitz (III 1 allg. L.), Berger (2 b), Bangert (O II 2, III 2 allg. L.) und Weber II. (VI allg. L., 2 a). Die Schule besitzt einen geräumigen Schulhof und eine Turnhalle. Auf dem Schulhofe befinden sich zur Zeit zwei Reckständer, Barren und eine Springgrube. Dienstag Nachmittags stand der Altaracker vor der Stadt der Schule als Spielplatz zur Verfügung. Es beteiligten sich unter der Leitung der Herren Fried, Lichtenstein, Schmidt, Schlitt, Dr. Gentsch und Dr. Reusch 326 Schüler mit einer Durchschnittsbeteiligung von 91%. Das Baden und Schwimmen wurde eifrig gepflegt. Freischwimmer sind 243 Schüler, das sind 61% der Gesamtzahl.

Chorgesang. 2. St. Die stimmbegabten Schüler von IV bis I waren zu einem vierstimmigen gemischten Chore vereinigt. Choräle, ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Volkslieder und Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts nach Sering, Chorbuch und vorhandenem autographierten Notenmaterial.

Schulbücher für 1897/98.

Alle Bücher müssen gut gebunden sein und, wenn neu angeschafft, in neuester Auflage gekauft werden. Besonders werden angegeben die in der Klasse zu lesenden Schriftsteller (möglichst ohne Anmerkungen).

- | | |
|--|---|
| <i>Schäfer</i> , bibl. Geschichte, 2 T. (Ev.) 2, 1, VI, V. | <i>Banner</i> , Satzlehre III. Frkfr. L. |
| <i>Spruch- und Liederkanon</i> (Ev.) . . . VI-II ² . | <i>Plötz-Kares</i> , Elementarbuch der frz. Sprache, Ausgabe B IV. Allg. L. |
| <i>Bibel</i> (Ev.) II ² -I. | <i>Plötz</i> , Franz. Syntax u. Formenlehre III-I. |
| <i>Noack</i> , Hilfsb. f. d. Religionsunt. (Ev.) II ² -I. | <i>Plötz</i> , Üb. z. Erlerng. d. frz. Syntax II ² -I. |
| <i>Völker</i> , bibl. Lesebuch (Ev.) IV-II ² . | <i>Plötz</i> , Lectures choisies III. Allg. L. |
| <i>Frankfurter ev. Gesangbuch</i> (Ev.) . . . VI-II ² . | <i>Sonnenburg</i> , Elementargrammatik . . . II ² -I ² . |
| <i>Kl. Katech. d. Bist. Limburg</i> (Kath.) 2-1. | <i>Deutschein u. Willenberg</i> , Leitfad. f. d. engl. Unterricht III ² u. III ¹ Allg. L. |
| <i>Kl. Bibl. Gesch. v. Schuster</i> (Kath.) 2-1. | <i>Hausknecht</i> , Engl. Student II ² . Frkfrtr L. |
| <i>Gr. Katech. d. Bist. Limburg</i> (Kath.) VI-III. | <i>Jäger</i> , Hilfsbuch für alte Gesch. IV. |
| <i>Gr. Bibl. Gesch. v. Schuster</i> (Kath.) VI-III. | <i>Eckertz</i> , Hilfsbuch f. deutsche Gesch. III-II ² . |
| <i>König</i> , Handb. d. Religion (Kath.) . . . II-I. | <i>Herbst</i> , Hist. Hilfsb. f. d. ob. Kl. II ² -I. |
| <i>Bangert</i> , Fibel 3. | <i>Seydlitz A.</i> , Grundzüge der Geogr. . . V und IV. |
| <i>Regel- und Wörterverzeichnis</i> 1-I. | <i>Seydlitz B.</i> , kl. Schulgeogr. III ² -I. |
| <i>Hopf u. Paulsiek</i> , Deutsches Leseb. . . 2-II ² . | <i>Debes</i> , Schulatl. f. d. mittl. Unterrichtsst. V-I. |
| <i>Perthes</i> lateinische Formenlehre . . . VI-V. Allg. L. | <i>Becker und Paul</i> , Aufgaben VI-II ² . |
| <i>Perthes</i> lat. Leseb. VI. und V. VI-V. Allg. L. | <i>Kambly</i> , Geometrie IV-II ² . |
| <i>Perthes</i> lat. Vokab., VI. und V. VI-V. Allg. L. | <i>Bardey</i> , Aufgaben a. d. Arithmetik . . . III-I. |
| <i>Jahr-Wulff</i> , Übungsb. z. Übers. i. Lat. IV. Allg. L. | <i>Schlömilch</i> , logarithmische Tafeln . . . II-I. |
| <i>Wulff</i> , lat. Lesebuch mit Wortkunde III ² . Frkfrtr L. | <i>Schilling</i> , Nat. I. Tierreich, Ausg. B. V-II ² . |
| <i>Perthes-Gillhausen</i> , lat. Form. Ausg. B III ² . Frkfrtr L. | <i>Schilling</i> , Nat. II. Pflanzenreich, Ausg. B. IV-II ² . |
| <i>Ostermann-Ziener</i> , Lat. Übungsbuch . III u. II ² Frkfrtr L. | <i>Koppe</i> , Anfangsgründe der Physik . . . II ² -I. |
| <i>Gillhausen</i> , lat. Schulgrammatik . . . III-I. | <i>Rüdorf</i> , Grundriß der Chemie I. |
| <i>Reinhardt</i> , Lat. Satzlehre III ² -II ² Frkfrtr L. | <i>Röhrich</i> , Handelswissenschaft H. II ¹ - H. I ¹ . |
| <i>Jahr</i> , Nepos plenior IV. Allg. L. | <i>Borchardt</i> , Wechselordnung H. II ¹ - H. I ¹ . |
| <i>Perthes</i> , Wortkde z. Caes. bell. Gall. 1-4 III. Allg. L. | <i>Litthauer</i> , Handelsgesetzbuch H. II ¹ - H. I ¹ . |
| <i>Banner</i> , frz. Lese- u. Übungsb. I (nur 2. Aufl.) VI. Fr. L. | <i>Bremiker</i> , Vegasche Logarithmen. . . H. II ¹ - H. I ¹ . |
| <i>Banner</i> , franz. Lese- u. Übungsb. II V. Frkfrtr L. | <i>Sering</i> , Chorbuch f. gemischten Chor IV-I. |
| <i>Banner</i> , franz. Lese- u. Übungsb. III IV. Frkfrtr L. | <i>Sering</i> , 2 und 3 stimmiges Chorbuch VI, V. |
| <i>Banner</i> , deutscher Übersetzungstoff z. Einprägen d. frz. Form. u. Syntax IV. Frkfrtr L. | |

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

20. März 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt die ministerielle Genehmigung vom 3. desselben Monats zur Einführung von Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, Theil I u. II, mit.
25. März 1896. Das Kuratorium der höheren Schulen übersendet für die Bibliothek ein Exemplar des V. Bandes der Zeitschrift des Vereins für Frankfurter Geschichte.
18. April 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Einführung der Reinhardt'schen lateinischen Satzlehre.
15. Juni 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium macht auf die Wandtafeln von Frenkel für den naturgeschichtlichen Unterricht aufmerksam.
17. Juli 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet für die Bibliothek ein Exemplar des V. Bandes der »Volks- und Jugendspiele«.
25. August 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium empfiehlt zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek: »Blattern- und Schutzpockenimpfung«, vom Kaiserlichen Gesundheitsamte.
14. Oktober 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übermittelt die Ministerielle Empfehlung vom 3. desselben Monats von Professor Dr. Karl Kehrbach, das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen Deutschlands.
21. Oktober 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet eine von der Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik zugestellte Anleitung zur Beobachtung von Sternschnuppen und Feuerkugeln.
28. November 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium empfiehlt die deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen, herausgegeben von Dr. Wychgram.
30. November 1896. Dasselbe übersendet für die Bibliothek ein Exemplar des Volksbuches »Bürgerrecht und Bürgertugend«, von Marcinowski und Frommel.
14. Dezember 1896. Der Herr Unterrichtsminister empfiehlt »Der alte Fritz«, von Röchling und Knötel, und »Königin Luise« von denselben Verfassern, im Verlag von Paul Kittel.
26. Januar 1897. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt, den English Student von Hausknecht von Ostern 1897 ab in die Untersekunda der nach dem Frankfurter Lehrplan unterrichteten Abteilung einzuführen.
6. Februar 1897. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Ministerial-Verfügung vom 1. desselben Monats betreffs der Melanchthonfeier am 16. Februar 1897.
8. Februar 1897. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass nach der Ministerial-Verfügung vom 23. Januar 1897 künftighin die wissenschaftlichen Hülfslehrer bei der ersten kommissarischen Beschäftigung bereits zu vereidigen sind.
9. Februar 1897. Dasselbe übersendet die Ministerialverfügung vom 30. Januar 1897, der zufolge nach Allerhöchster Anordnung vom 1. Januar 1897 der 100jährige Geburtstag Kaiser Wilhelms I. am 22. März 1897 wie Kaisers Geburtstag zu feiern und der darauf folgende Tag schulfrei ist.
23. Februar 1897. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt im Auftrage des Herrn Ministers vom 14. desselben Monats mit, dass Se. Majestät das Buch »Deutschlands Seemacht sonst und jetzt« von Wislicenus zu empfehlen geruht habe.

8. März 1897. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium macht auf eine Ministerial-Verfügung vom 25. Februar 1897 betr. Anschaffung der Onckenschen Festschrift: »Unser Heldenkaiser« aufmerksam.

8. März 1897. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet 48 Exemplare eines von dem Verlagsbuchhändler Dr. Parey geschenkten Facsimileabdrucks der von Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Beckerschen Rheinliedes. (Es sind die Exemplare an Schüler aller Klassen am 22. März 1897 verteilt und zwei Exemplare der Bibliothek einverleibt worden.)

13. März 1897. Das Kuratorium der höheren Schulen teilt die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 9. desselben Monats mit, für den Sommer 1897 versuchsweise den Unterricht in die Zeit von 7 bis 12 Uhr vormittags und etwa überschießende Stunden von 3 Uhr Nachmittags ab zu legen.

III. Chronik der Schule.

Das laufende Schuljahr begann am 13. April 1896 und schließt am 10. April 1897. — Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 24. bis 27. Mai, im Sommer vom 5. Juli bis 3. August, im Herbst vom 20. September bis 5. Oktober, zu Weihnachten vom 23. Dezember 1896 mittags bis zum 6. Januar 1897. — Der Unterricht fiel nachmittags der großen Hitze wegen am 5., 15. und 19. Mai 1896, zu Gunsten des Schlittschuhlaufens am 8. und 21. Januar 1897 aus. — Am 22. Mai 1896 fand der übliche Sommerausflug statt.

Am Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Dr. Gentsch, am Sedantage Herr Professor Dr. Valentin, am 22. März 1897, der Jahrhundertfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I., der Direktor die Festrede. — Die Erinnerung an den Geburts- und Sterbetag Kaiser Friedrichs sowie an den Sterbetag Kaiser Wilhelms I. wurde durch Gesänge und Vorträge der Schüler in der Aula begangen. — Am 10. Mai 1896, dem 25jährigen Gedenktage des Abschlusses des Frankfurter Friedens, besuchten Se. Majestät der Kaiser und König und Ihre Majestät die Kaiserin und Königin unsere Stadt und wohnten der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. bei. Die Wöhlerschule nahm mit ihren Fahnen an der Spalierbildung teil; eine Deputation der Lehrer und Schüler wohnte auf Einladung des Denkmal-Ausschusses der Majestäten im Palmengarten dargebotenen Festmahl; das Wöhlerschulgebäude war äußerlich schön geschmückt und abends in den langen Fensterreihen seiner vier Stockwerke herrlich beleuchtet. Der auf das Fest folgende Tag wurde den Schülern frei gegeben, wie auch der Tag nach der Jahrhundertfeier zur Erinnerung an Kaiser Wilhelms I. Geburtstag. Ein glückliches Zusammenreffen mit letzterem war die Pflanzung auf unserem Schulhof einer Steineiche (*Quercus robur*), die Se. Durchlaucht Fürst von Bismarck auf Ersuchen unseres Herrn Professor Dr. Richters der Wöhlerschule zur Vervollständigung ihrer botanischen Anpflanzungen hatte zugehen lassen. Möge der junge Eichbaum herrlich gedeihen und allen künftigen Generationen der Frankfurter Wöhlerschüler stets dankbar in die Erinnerung rufen, welch' große Segnungen Deutschland dem großen Kaiser Wilhelm und seinem großen Reichskanzler verdankt. — Am 16. Februar 1897 wurde im evangelischen Religionsunterricht der einzelnen Klassen Melancthons gedacht; Herr Professor Marx gab den evangelischen Schülern der Oberklassen in der Aula eine eingehende Schilderung des Lebens und der Bedeutung desselben.

Im Schuljahr 1896/97 fanden zwei Reifeprüfungen statt; bei dem mündlichen Teile der ersten, am 9. September 1896, führte Herr Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Lahmeyer, bei der zweiten, am 25. März 1897, der Direktor den Vorsitz; an der ersten nahm Herr Stadtpfarrer Geistlicher Rat Bahl, an der zweiten Herr Stadtrat Grimm als Vertreter des Kuratoriums teil.

Im vergangenen Schuljahr hatten wir den Tod eines hochgeschätzten Mitarbeiters zu beklagen. Nach kurzer Krankheit verschied am 7. Juni 1896 Herr Oberlehrer Gustav Lichtenstein, zu den schönsten Hoffnungen berechtigend und mitten aus der segensreichsten Thätigkeit herausgerissen. In tiefer Trauer nahmen an dem am 10. Juni stattfindenden Begräbnis, zu dem aus der fernen Heimat die Schwester herbeigeeilt war, die Kollegen, die Schüler und viele hiesige und auswärtige Freunde und Studiengenossen des Verblichenen teil. Die zahlreichen Blumenspenden und die herzlichen Worte, welche am Grabe gesprochen wurden, legten von der großen Liebe und Verehrung, in der der Verstorbene gestanden, Zeugnis ab.

Gustav Lichtenstein, geboren am 24. Juli 1865 zu Leba im Kreise Lauenburg in Pommern, studierte, nachdem er am Gymnasium zu Neustadt in Ostpreußen die Reifeprüfung bestanden hatte, in Greifswalde, Berlin und Marburg neuere Philologie, in welcher letzterer Stadt er am 11. Juli 1890 im Examen pro facultate docendi die Befähigung, Französisch und Englisch in allen, Deutsch und Latein in den mittleren Klassen zu unterrichten, erlangte. Dann erledigte er das Seminarjahr in Kassel und das Probejahr am Realgymnasium in Wiesbaden; war 2 Jahre Erzieher in dem Hause des Herrn von Hauff in Nizza; trat im Herbst 1894 als wissenschaftlicher Hilfslehrer bei der Wöhlerschule ein und wurde an derselben als Oberlehrer im Herbst 1895 fest angestellt. Er erteilte den neusprachlichen Unterricht mit großem Erfolge, lehrte auch Italienisch in den Handelsklassen und beteiligte sich mit regem Interesse an der Leitung der Turnspiele. Er war nicht nur ein hochangesehener Lehrer, sondern auch ein wissenschaftlich bedeutender Mann, der unermüdlich arbeitete und weiter strebte.

Auch in dem zu Ende gehenden Schuljahr war das Lehrer-Kollegium leider vielfach von Krankheiten heimgesucht, so daß manche Verschiebungen in der Unterrichtsverteilung, viele Vertretungen und mehrfache Umarbeitung des Stundenplans nötig wurden. Herr Professor Dr. Weber und Herr Professor Dr. Oelsner mußten während des ganzen Jahres in ihrer Stundenzahl beschränkt werden; Herr Professor Dr. Wolff fehlte von Ostern bis Pfingsten, Herr Fried vom 15.—27. Juni und 4.—31. August 1896, Herr Oberlehrer Dr. Hahn vom 11.—23. Januar 1897, Herr Oberlehrer Dr. Fischer vom 9.—24. März; Herr Oberlehrer Orth das ganze Schuljahr, Herr Professor Dr. Hoburg den Winter hindurch; es erkrankten die Herren Blecker, dessen Stundenzahl seit Ostern 1896 herabgesetzt gewesen war, am 4. Juli 1896, Professor Dr. Richters am 20. November 1896, Oberlehrer Geußenhaimer am 19. Januar 1897; sie waren bis zu Ende des Schuljahres außer stande, ihren Unterricht wieder aufzunehmen. Außerdem waren die Herren Dr. Gentsch und Oberlehrer Schmidt je 2 Monate zu militärischen Dienstleistungen einberufen. An den Vertretungen beteiligten sich außer den festangestellten Lehrern der Schule die Herren Schmidt, der Herbst 1896 in eine frei gewordene Oberlehrerstelle aufrückte, Fried, Dr. Jahn, Schlitt, Dr. Gentsch, Professor Dr. Boettger, Gießelmann und Dr. Reusch, welcher an der Wöhlerschule Ostern 1897 sein Probejahr beendete. — Zu großer Genugthuung gereicht es uns, daß zwei verdiente Kollegen, die Herren Oberlehrer Dr. Werner unter dem 30. Juni 1896 und Oberlehrer Butzer unter dem 19. Dezember 1896 den Professortitel verliehen erhielten.

Durch den Tod verlor die Schule drei liebe treffliche Schüler, am 18. April 1896 den Sextaner Hellmuth Wittekind, am 5. September 1896 den Obersekundaner Guy Priestley, welcher während der Sommerferien bei seinen Eltern erkrankte und in London starb, und am 26. November 1896 den Vorschüler Aug. Georg Scheible. Lehrer und Schüler haben an dem Verluste der so schwer geprüften Familien den innigsten Anteil genommen.

Am 3. November 1896 feierte unser Pedell, Herr Christian Dietrich, seinen 70. Geburtstag. Eine Abordnung des Lehrerkollegiums und der Schüler sprach dem verdienten Manne die Glückwünsche der Schule aus und überreichte ihm ein Ehrengeschenk.

Die Turn- und Bewegungsspiele fanden im Sommer regelmäßig und im Winter so lange es die Witterung erlaubte, Dienstag nachmittags auf dem Altaracker und für die kleineren Sextaner und Quintaner auf dem Schulhof statt. Es nahmen unter der Leitung der Herren Lichtenstein, Fried, Schlitt, Schmidt, Dr. Gentsch und Dr. Reusch daran 326 Schüler der Realklassen teil, mit einem durchschnittlichen Besuch von 91%. Diejenigen Schüler, welche den Spielplatz regelmäßig besucht hatten, erhielten den Nachmittag des 18. September 1896 zu einer Turnfahrt unter freundlicher Leitung der Herren Fried, Dr. Gentsch und Dr. Reusch frei. Am 12. September 1896 fanden die Turnwettspiele der höheren Schulen im Laufen, Weitsprung, Stein-

stoßen, Gerwerfen und Ringen auf dem Altaracker statt. Es wurde in zwei Abteilungen — Altersgrenze der 17te Geburtstag — geturnt. In der älteren Abteilung errang sich die Wöhlerschule sämtliche vier ausgesetzte Preise, nämlich den ersten Heinrich Corell mit 39 Punkten, den zweiten Georg Hilsbos mit 35 Punkten, den dritten Fritz Halseband mit 34 Punkten, den vierten Fritz Himmelreich mit 34 Punkten. In der jüngeren Abteilung gewann die Wöhlerschule den 1. und 4. Preis, nämlich den ersten Philipp Schmalz mit 46 Punkten, den vierten Richard Kunze mit 44 Punkten. Die Schüler beteiligten sich außerdem an einer größeren Anzahl von Wettkämpfen teils gegen andere Schulen, teils gegen selbständige Spielgesellschaften, die mit Ausnahme zweier unentschiedener Recontres sämtlich für die Wöhlerschüler siegreich verliefen.

Am 13. März 1897 veranstalteten die Schüler eine musikalisch-theatralische Aufführung in der Aula, welche solchen Beifall fand, daß sie am 14. und 16. desselben Monats wiederholt wurde. Der Sängchor und das Schülerorchester führten unter Leitung des Herrn A. Morin auf: Overtüre zu der Oper »Iphigenie in Aulis« von Gluck; Weihe des Gesanges, fünfstimmiger Chor, von Mozart; Impromptu in As-dur, vorgetragen auf dem neuen Flügel von dem Untertertianer Bruno Hellberger; Chorduette von Brahms und Abt, gesungen von Schülern der Sexta und Quinta; Vorspiel zum V. Akt der Oper »König Manfred«, von Reinecke; Scène de Ballet, von Ch. de Beriot, vorgetragen auf der Violine von dem Quintaner Walter Davisson; den Chor: »Die Ehre Gottes aus der Natur«, von Beethoven; Largo von Händel; Cavatine von Raff; Serenata von Moszkowsky; Ungarischer Tanz No. 5 (G-Moll) von Brahms; mehrere dieser Stücke in der Bearbeitung von Herrn A. Morin. Dann spielten die Schüler der oberen Klassen ein zum ersten Mal zur Aufführung gelangendes Schulspiel in Hans Sachs'scher Manier von V. V.: »Joseph, der Sohn Jakobs«, welches von Herrn Professor Dr. Veit Valentin eingeübt worden war. »Die Realgymnasiasten zeigten sich in der Behandlung der Instrumente sehr tüchtig, die Chöre klangen trefflich, und auch der dramatische Teil gelang aufs beste« (Fftr. Ztg). Der materielle Erfolg war derartig, daß mit Zuhilfenahme des im Programm von 1894 S. 27 erwähnten, durch frühere ähnliche Veranstaltungen gewonnenen Geldbetrags die Kosten für einen neuen für die Aula bestimmten Konzert-Flügel von Th. Steinweg Nachfolger nahezu gedeckt wurden. Den sämtlichen Mitwirkenden, vor allem den Herren Kollegen A. Morin und Professor Valentin, denen das Verdienst für das Zustandekommen dieser sehr ansprechenden Veranstaltung gebührt, den herzlichsten Dank.

Seit Ostern 1896 findet die Erhebung des Schulgeldes nicht mehr in der Schule, sondern durch die Steuererheber statt. Die verehrlichen Familien werden dringend ersucht, zu Anfang des Schuljahres genau durch die Schüler, bei den jüngeren am besten schriftlich, in der Schule angeben lassen zu wollen, wo sie die Erhebung des Schulgeldes wünschen; ob in der Wohnung, oder ob sie die Zahlung ohne irgend welche Anforderung bei der Steuerkasse selbst bewirken wollen; in letzterem Falle ist bei der Erklärung in der Schule die Bezeichnung „Kassenzahler“ zu wählen, während andernfalls nur die Wohnung bzw. Hebestelle anzuführen ist. Die Bezeichnung „Kassenzahler“ ist nicht dahin aufzufassen, daß die Zahlung bei der Steuerkasse erfolgt, nachdem der Steuererheber vorher die Quittung präsentirt hat; bei den wirklichen Kassenzahlern findet keine Erhebung statt, vielmehr wird nach fruchtlosem Ablauf des Termins ohne Weiteres zur Mahnung geschritten. Bei denjenigen Zahlungspflichtigen, welche ihre Abgaben durch Übertrag auf das Conto der Frankfurter Bank regeln, hat der Vermerk „Conto der Frankfurter Bank“ Platz zu finden und zwar der Auffälligkeit wegen seitens der Schule in der von ihr einzureichenden Hebeliste mit roter Tinte. (Auszug aus einer Verfügung des Kuratoriums der höheren Schulen vom 5. Februar 1897).

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1896/97.

	A. Realgymnasium.																Summa	B. Vorschule.						Summa		
	Allgemeiner Lehrplan.												Frankf. Lehrplan.					1a.	1b.	2a.	2b.	3a.	3b.			
	I.1.	R. I.2.	H. I.2.	R. II.1.	H. II.1.	O. II.2.	M. II.2.	O. III.1.	M. III.1.	III.2.	IV.	V.	VI.	III.1.	III.2.	IV.									V.	VI.
1. Bestand am 1. Febr. 1896	14	20	5	28	13	27	22	22	30	23	31	15	20	—	25	29	33	27	384	42	44	44	41	37	39	247
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1895/96	9	—	2	4	4	11	—	1	—	3	8	1	4	—	1	1	1	3	53	24	17	1	—	1	3	46
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1896	16	15	4	10	6	20	—	22	—	21	11	14	18	21	24	26	22	20	280	42	34	36	34	—	—	146
Durch Übergang in den Cötus M. bez. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	1	—	2	4	5	1	17	5	6	2	2	1	1	17
3b. Durch Aufnahme zu Ostern 1896	—	3	1	3	8	—	—	3	—	1	3	2	6	—	5	3	—	5	43	2	5	6	3	34	35	85
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	21	25	5	22	19	20	22	25	31	24	14	17	25	21	31	33	27	26	408	49	45	44	39	35	36	248
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1896	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	5	—	2	—	1	1	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1896	5	1	1	3	10	1	5	5	3	—	1	—	3	—	1	3	1	3	46	1	3	3	1	2	2	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1896	5	7	4	14	3	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	—	—	—	—	—	—	—
Durch Übergang in den Cötus M. bez. O.	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1896	—	—	—	2	3	1	—	1	—	1	4	—	—	—	1	—	—	1	14	1	1	2	2	1	2	9
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbj. 1896/97	21	26	9	28	13	20	24	26	—	25	18	17	22	21	32	30	26	24	382	49	45	43	41	35	36	249
9. Zugang im Winterhalbjahr 1896/97	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—	1	3	1	3	13	2	4	3	3	2	2	16
10. Abgang im Winterhalbjahr 1896/97	—	—	1	1	3	1	—	5	—	1	1	—	2	—	4	3	1	4	27	2	1	2	—	2	2	9
11. Frequenz am 1. Febr. 1897	21	26	8	27	11	20	25	21	—	24	19	17	20	21	29	30	26	23	368	49	48	44	44	35	36	256
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	18,8	17,9	17,6	16,6	16,7	15,8	15,6	15,0	—	14,2	13	11,6	10,6	14,1	13,6	12,5	11,7	10,6	—	9,4	9,3	8,2	8,4	7,1	7,3	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.								B. Vorschule.							
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärtige.		Ausldr.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärtige.		Ausldr.
						Pension.	Nachbarorte.							Pension.	Nachbarorte.	
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1896	244	37	11	116	373	9	12	14	136	22	2	88	245	2	1	—
Am Anfang des Winterhalbjahres 1896/97	234	37	9	102	342	12	15	13	132	23	3	91	248	—	1	—
Am 1. Februar 1897	229	34	8	97	334	10	14	10	138	25	3	90	255	—	1	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896: 27, Michaelis 1896: 22 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 9, Michaelis: 5; außerdem in anderen Unterricht Ostern: 2, Michaelis: —.

3. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler des Realgymnasiums Wöhlerschule.

Lauf.Nr.	Name	Ruf-Vorname	Geburts-		Alter	Be-kenn-nis bzw. Reli-gion	Des Vaters		Angabe der Eintritskl.	Dauer des Aufent-halts in der Schule		Gewählter Beruf
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		Prima	2	
a) Herbst 1896.												
1	Andreae	Carlo	Frankfurt a. M.	27. Mai 1878	18 ¹ / ₄	evang.	† Kaufmann	Frnkfa.M.	VI	9	2	Maschinenbau
2	Krapf	Hermann	"	9. Nov. 1877	18 ³ / ₄	kathol.	Kaufmann	"	VI	9 ¹ / ₂	2	Chemie
3	Samson	Edgar	"	29. Mai 1878	18 ¹ / ₄	jüd.	Rentner	"	VI	9	2	Chemie
4	Schwartz	Robert	"	26. Juli 1876	20 ¹ / ₄	evang.	†Hutfabrikant	"	VI	9 ¹ / ₂	2	NeuereSprach.
b) Ostern 1897.												
5	Ante	Adalbert	Bockenheim	5. Sept. 1878	18 ¹ / ₄	kathol.	Ingenieur	Bockenh.	VI	9 ¹ / ₂	2	Marine
6	Bauer	Claus	Saarau(Schles).	13. Nov. 1878	18 ¹ / ₄	evang.	Architekt	Frnkfa.M.	VI	9	2	Architekt
7	Becker	Franz	Frankf. a. d. Od.	22. Febr. 1878	19	evang.	† Färber	Frnkfa.a.O.	II 1	3	2	Naturwissen-schaft
8	Dreyfus	Georges	" a. M.	25. April 1879	18	jüd.	Bankier	Frnkfa.M.	VI	9	2	Kaufmann
9	Emmerich	Otto	Hannöver	5. Febr. 1876	21 ¹ / ₄	evang.	Privatier	"	VI	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Kaufmann
10	Frensdorf	Max	Bayreuth	21. Nov. 1877	19 ¹ / ₂	evang.	Dr.med,Stabs- arzt a. D.	Bockenh.	V	8 ¹ / ₂	2	NeuereSprach.
11	Fresenius	Ferdinand	Frankfurt a. M.	23. Okt. 1878	18 ¹ / ₂	evang.	Dr.phil,Apoth.	Frnkfa.M.	VI	9	2	Chemie
12	Grüters	Max	Crefeld	28. Aug. 1876	20 ¹ / ₂	evang.	Kgl.Musikdir.	"	II 2	3 ¹ / ₂	2	Naturwissen-schaft
13	Hetzler	Paul	Beckingen(Saar).	18. Juli 1878	18 ³ / ₄	kathol.	† Ingenieur	"	VI	9 ¹ / ₂	2	Maschinentch.
14	Hollander	Charles	Baltimore	1. Sept. 1877	19 ¹ / ₂	jüd.	† Kaufmann	Baltimore	VI	9	2	Chemie
15	Holzmann	Heinrich	Bretten	30. Aug. 1878	18 ¹ / ₂	evang.	Ingenieur	Frnkfa.M.	VI	9	2	Architekt
16	Kahn	Walter	Frankfurt a. M.	17. Aug. 1878	18 ¹ / ₂	jüd.	† Bankier	"	VI	9	2	Chemie
17	Munk	Friedrich	Lüdenscheid	5. Juli 1877	19 ³ / ₄	evang.	Lehrer am Realgymnas.	Lüdenscheid	II 1	2 ¹ / ₂	2	Technik

Die Abgangsprüfung der Handels-Oberprima bestanden:

a) Herbst 1896.												
1	Hirschmann	Alfred	Binghampton	2. Aug. 1878	18	jüd.	† Kaufmann	Binghampt N.Y.	Ausdr- klasse	3	1 ¹ / ₂	Kaufmann
b) Ostern 1897.												
2	Bosch	George	Amsterdam	15. Okt. 1877	19 ¹ / ₂	evang.	Rentner	Haag	I 2	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Kaufmann
3	Schneider	Hans	Frankfurt a. M.	3. März 1879	18	diss.	Direkt. der Gold- und Silberscheideanstalt	Frnkfa.M.	VI	9	1 ¹ / ₂	Kaufmann

Es haben demnach während des Schuljahres 1896/97 im ganzen 20 Schüler das Ziel der Schule erreicht. — Außerdem bestand Ostern 1897 ein der Schule zugewiesener Externer die Reifeprüfung des Realgymnasiums.

V. Sammlungen an Lehrmitteln und Geschenke.

Anschaffungen für das physikalische Kabinett: Stative für Hohlspiegel und Prismen; Apparat für objektive Demonstration der Polarisation des Lichtes; 20 Glasphotogramme; Apparat nach Tyndal zur objektiven Darstellung der Reflexion und Brechung des Lichtes (modifiziert); eine optische Bank für den Projektionsapparat; Apparat zur objektiven Demonstration der Brechung des Lichtes im Wassertropfen zur Erklärung des Regenbogens; 16 astronomische Photogramme, sowie andere Diapositive; großer Schirm für Projektion; eine Crookes'sche Röhre; Modell der hydraulischen Presse; Apparat zum Nachweis der Lichtelektrizität; elliptischer, sphärischer und ebener Metallspiegel zur objektiven Demonstration der Reflexion an sphärisch und elliptisch gekrümmten Flächen; ferner ein Cartesianischer Taucher; eine Leydener Flasche

und eine Holzkugel für die Stereometrie. — Für die naturhistorischen Sammlungen wurden durch Kauf erworben: Trockenpräparate des Aales, des Sterlets und der Blindschleiche; an Geschenken gingen ein: Von Herrn Prof. Dr. Böttger: Mollukkenkreb, Rollassel, Estherien; von Herren Brown u. Polson, Berlin: Maisproben; von dem Obersekundaner Zeltmann: ein Tukan; von dem Unter-Sekundaner Reiss: ein Reuntier-Geweih und ein Lemming; von dem Quintaner Heyl: Elfenbein: Zahnquerschnitt, Zahnbasis und Zahnspitze; von dem Vorschüler Behrends: kleine Taschenkrebse. — Für das chemische Kabinett wurden die erforderlichen Verbrauchsgegenstände angeschafft. — Für den Zeichenapparat angeschafft: Plastische Zeichenvorlagen von Gebr. Weschke, Dresden — Serien C, D, E und F. — Anschaffungen für die geographische Sammlung: Schlag, Schulwandkarte von Deutschland im Jahre 1648; Rückert, Stumme Karte von Deutschland; Herrich, Wandkarte des Weltverkehrs; Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes 1870/71. Verlag von Lang in Leipzig. — Für die Bibliothek wurden angekauft: a) zur Fortsetzung: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Bd. 48—51; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 17. Jahrgang; Bursians Jahresbericht 1896; Jahresberichte von Rethwisch, Bd. 10; Grimm, Wörterbuch IX. 6—8; Geisteshelden, her. von Bettelheim, Bd. 22—26; Diehl, Proudhon, Bd. III; Krieg und Sieg, her. v. Pflugk-Harttung, Bd. II; Reichsgesetze, her. v. Gareis, Heft 39—47; Jahrbuch f. Jugend- und Volksspiele, Jahrg. 1—2; Handbuch des Turnwesens, her. v. Euler, Heft 38 bis Ende; Schriften der Comenius-Gesellschaft, Monatshefte Bd. 5, Mitteilungen Bd. 4; ferner der Jahrgang 1896 des Centralorgans für die Interessen des Realschulwesens, des Neuphilologischen Centralblattes, der »Neueren Sprachen« von Vietor, der Rundschau für Geographie und Statistik, des »Zoologischen Gartens«, der Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, der Naturwissenschaftlichen Rundschau (das Litter. Centralblatt) und die Deutsche Litteraturzeitung erhalten wir leihweise von der Polytechnischen Gesellschaft. — b) Neu: Für die Lehrerbibliothek: Krumbach, Gesch. und Kritik der deutschen Schullesebücher, 2 Teile; Ohlert, die deutsche höhere Schule; derselbe, Methodik des Sprachunterrichts; Kehr, Behandlung deutscher Lesestücke; derselbe, die Praxis der Volksschule; Paulsen, Gesch. d. gelehrten Unterrichts, 2. Aufl. in 2 Bänden; Münch, Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen; Leyser, J. H. Campe, ein Lebensbild aus der Zeit der Aufklärung, 2 Bde; Stamm, Ulfilas, neu her. v. Heyne; Villatte und Sachs, frz.-deutsches und deutsch-frz. Wörterbuch, große Ausgabe, nebst Supplement; die Werke von Vietor, Sievers & Trautmann über Phonetik; Schipper, Grundriß der engl. Metrik; Kron, die Methode Gouin; Landauer, Spektralanalyse; Nützliche Vogelarten; Cranz, Ballistik; Rosenberger, Gesch. d. Physik, 3 Teile; Saling, Börsenpapiere, T. II; Sonntag, Börsensteuergesetz; Schröder, Handelsgesetzbuch. — Für die Schülerbibliothek: Wülcker, Gesch. d. engl. Litteratur; Green, A short history of the English People; Mahan, der Einfluß der Seemacht auf die Geschichte; Slatin Pascha, Feuer und Schwert im Sudan; Stauffer, 12 Gestalten der Glanzzeit Athens; Jäger, Deutschlands Tierwelt, 2 Bde.; Riehl, Naturgesch. d. Volkes, 3 Bde.; Nikolaus v. Montenegro, die Kaiserin des Balkans; Vict. v. Strauß, Novellen, 3 Bde. — An Geschenken erhielten wir: Von dem Herrn Unterrichtsminister: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jhrg. V. (1896), und Marcinowski-Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend, ein Volksbuch des Staatswesens; vom Magistrat hiesiger Stadt: Archiv für Frankfurts Gesch. und Kunst, 3. Folge, Bd. 5; von der Handelskammer, hier: deren Jahresbericht 1896; vom Physikalischen Verein, hier: dessen Jahresbericht 1896 und Ziegler-König, Klima v. Frankfurt a. M.; vom Stadtbibliothekariat, hier: die Stadtbibliothek in Frankfurt a. M., her. v. Ebrard; vom Goethe-Gymnasium hier: dessen Festschrift; vom Herrn Konsul von Uruguay, hier: Ruano, Musée et Bibliothèque pédagogiques de Montévidéo; von Herrn Buchhändler Scheller, hier: drei historisch-geographische Werke; von Herrn Buchhändler Auffarth, hier: die Göttinger Bibliotheca philologica 1896; von Herrn S. W. Hanauer, hier: eine weitere Anzahl nützlicher Schulbücher; von den Verfassern: Fr. Jahn, mathem. Inaug.-Dissert.; L. Oelsner, Wirtschafts- und sozialpolitische Verhandlungen des Frankfurter Parlaments; von den Verlegern: Friedrich, die höheren Schulen und die Gegenwart; Fricke-Maas, Liederbuch; Fr. Jahn, die doppelte Buchführung nach dem neuen Einkommensteuergesetz; Dehn, hinter den Kulissen des modernen Geschäfts; 12 Bildertafeln zur Gesch. der Baukunst und Bildhauerei; Transvaal, Studie von — R;

H. Jahn, unser Heldenkaiser (Dichtung); H. Drees, Wilhelm d. Große (Festspiel); Koppe, math. Lehrbücher; K. List, Leitfaden der Chemie; Schiller-Valentin, deutsche Schulausgaben; Freytags Schulausgaben und Hilfsbücher für den deutschen Unterricht; Bock, deutsche Sprachlehre; Kern, deutsche Satzlehre; die Lehr-, Lese- und Übungsbücher a) für d. lat. Sprachunterricht von J. Müller, Meurer, Nohl, Weidner, Reich, Christ, Schwertassek, Sander; b) für den französ. Unterricht von Otto-Runge, Weitzenböck, Fleischhauer, Görlich, Witzel-Messien; c) für den Unterricht im Englischen von Otto-Runge, Gaspey-Runge, O. Kares, H. Runge, Witzel-Deutschbein. — Mehrere Schüler wandten uns Unterhaltungsbücher zu, so Fritz Engel (III. 2) Dickens' Works, Household Edition, 16 vols; Adolf Reichard (R II. 1), Franz Goldschmidt (H II. 1) und Willy Fries (VI) deutsche Jugendschriften. — Die Bändezahl ist in diesem Jahre von 6565 auf 6786 gestiegen. — Von dem Obersekundaner Ernst Schwarzschild wurde geschenkt: eine Rupie. — Für die Witwen- und Waisenkasse der Lehrer gingen ein: 1) Bei Austritt: Rudolf Ochs M. 10; Otto Jaffé M. 5; Alfred Ettliger M. 5; Emil Krämer M. 3; Fritz Knauer M. 10; Georg Marx M. 10; Friedrich Lindheimer M. 10; Carlo Correvon M. 5; Bruno Stulz M. 5; Paul Byk M. 5; Fritz Fester M. 10; Willy Mappes M. 10; Robert Kullmann M. 6; Ferdinand Gürtler M. 5; Paul Eickemeyer M. 5; Otto Rothenberger M. 5; Albert Schoute M. 10; Heinrich von Kries M. 6; Ignatz Schwarzschild M. 10; Friedrich Dechent M. 5; Karl Plotke M. 3; Max Lindmann M. 3; Karl Friedleben M. 10; Ernst Nachmann M. 10; Sigmund v. Mumm M. 100; Walter v. Mumm M. 20; Edwin Bamberger M. 20; Edgar Sachs M. 20; Hugo Königsworther M. 30; Heinrich Künkele M. 20; Robert Sachs-Hellmann M. 5; Theodor Hanemann M. 10; Paul Müller M. 10; Carl Borgnis M. 20; Max v. Flotow M. 5; Ungenannt durch Herrn Steitz M. 50; Alexander Breul M. 50; Ernst Wallach M. 20; Alfred Hirschmann M. 20; Ernst Schwarzschild M. 30; Jakob Ueberfeld M. 10; Carlo Andraea M. 20; Adolf Schwarz M. 3; Alfred Schwab M. 3; Bernhard Schott M. 10; Edgar Samson M. 10; Robert Lindheimer M. 5; Emil Schäffler M. 10; Claus Bauer M. 20; Carl Höchberg M. 20; Justus Rohrbach M. 5. Zusammen M. 712. 2) Sonstige Geschenke: Von Herrn Frank Story M. 20; von Herrn Jakob Wittekind M. 5; von Ungenannt bei besonderer Veranlassung M. 5; von Herrn Dr. S. Marx M. 10; von Ungenannt durch Herrn Bangert M. 5; von Herrn Eduard Weiss M. 10; von Herrn August Huck M. 10; von Herrn Adolf v. Mayer M. 20; von Herrn Rosenbaum-Gersfeld M. 10; von Herrn Heinemann M. 10; von Herrn Kurz M. 5; von Herrn Albert Mayser M. 3; von Herrn Gustav Meyer M. 5; von Frau Bonn-Andraea M. 10; von Herrn Beckhard M. 10; von Herrn Landsberg M. 5; von Herrn Alfred Schott M. 10; von Herrn Mauricio Thomae M. 20; von Herrn Alfred Ganz M. 5; von Herrn Dr. Neubürger jun. M. 30; von Herrn Dr. Oesten M. 5; von Felix Gottschalk für eine Zeugnisabschrift M. 3; von Herrn Ferdinand Liebmann M. 10; von Herrn Prof. Dr. E. Weber M. 10; von Herrn Ernst Scharff M. 10; von Herrn Pfarrer Correvon M. 5; von Herrn H. Künkele für Ausstellung eines Leumundszeugnisses M. 2; von Herrn Dr. Albert Weller M. 20; von Herrn Tierarzt A. Dietz M. 5; von Herrn Renard M. 10; von Frau Wwe. Kirchberg M. 20; von Herrn Albert Nahm M. 5; von Herrn Adolf Nippoldt M. 5; von Herrn Rudolf Kurz M. 3; von Herrn Friedrich Siebert M. 10; von Herrn Heinrich Steitz M. 3, von Herrn Heinrich Mai M. 5; von Herrn Moritz Sondheim M. 10; von Herrn Abraham Rosenthal M. 5; von Herrn Leopold Rothbart M. 10; von Herrn Franz Wissenbach M. 6; von Herrn Josef Fischer M. 5; von Herrn Dr. jur. Rosenstein M. 20; von Herrn Carl Rother-Propach M. 20; von A. A. Livius M. 0.50; von Herrn Anton Vetter M. 3; von M II 2 M. 1.20; von Herrn Böttcher M. 5; von Herrn G. Raabe M. 6. Zusammen M. 430.70. Gesamtsumme M. 1142.70, welche an die Verwaltung der Witwen- und Waisenkassen abgeliefert worden sind. — Allen freundlichen Gebern unseren herzlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Während des Schuljahres 1896/97 waren 2 Schüler im Genusse einer ganzen und 2 im Genusse einer halben städtischen Freistelle.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Umgestaltung der einen Hälfte der Wöhlerschule nach dem Frankfurter Lehrplan ist so weit gediehen, daß Ostern 1897 die Untersekunda Frankfurter Lehrplanes eröffnet werden wird, wogegen im Herbst 1897 die M II² nach allgemeinem Lehrplane wegfällt. Die Unterrichtsverteilung der nach Frankfurter Lehrplan eingerichteten hiesigen höheren Schulen ist, abgesehen von Turnen, Singen und den wahlfreien Fächern, wie folgt:

	Unterbau für alle höheren Schulen			Mittelbau für Gym. u. Rgym.		Gymnasial-Oberbau				Realgymnasial-Oberbau				Real- bzw. Oberrealschule						
	VI	V	IV	III ₂	III ₁	II ₂	II ₁	I ₂	I ₁	II ₂	II ₁	I ₂	I ₁	III ₂	III ₁	II ₂	II ₁	I ₂	I ₁	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch u. Geschichtserzählung	5	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4
Latein	—	—	—	Gy. 10 Rgy. 8	Gy. 10 Rgy. 8	8	8	8	8	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—
Französisch	6	6	6	Gy. 2 Rgy. 4	Gy. 2 Rgy. 4	2	2	2	2	3	3	3	3	6	6	5	4	4	4	4
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	4	4	5	4	4	4	4	4	4
Griechisch	—	—	—	—	—	8	8	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde . . .	2	2	5	3	3	2	2	2	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3
Rechnen und Mathematik . . .	5	5	5	4	4	3	4	4	3	4	5	5	5	6	5	5	5	5	5	5
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	2	2	2	—	2	2	3	3	3	3
Chemie und Mineralogie . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	2	3	3	3	3
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	25	25	26	28	28	30	31	31	31	32	32	32	32	30	30	30	30	30	30	30

Die Wöhlerschule hat eine Abteilung nach dem allgemeinen, eine andere nach dem Frankfurter Realgymnasial-Lehrplan:

	Allgemeiner Lehrplan.										Frankfurter Lehrplan.									
	VI	V	IV	III ₂	III ₁	II ₂	II ₁	I ₂	I ₁		VI	V	IV	III ₂	III ₁	II ₂	II ₁	I ₂	I ₁	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch u. Geschichtserzählg.	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	5	4	4	3	3	3	3	3	3	3
Lateinisch	8	8	7	4	4	4	4	4	4	4	—	—	—	8	8	6	6	6	6	6
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	4	4	6	6	6	4	4	3	3	3	3	3
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	6	4	4	4	4
Geschichte und Erdkunde . . .	2	2	4	4	4	3	3	3	3	3	2	2	5	3	3	3	3	3	3	3
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	5	5	5
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	3	2	2	2	2
Chemie und Mineralogie . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	25	25	29	30	30	31	31	31	31	31	25	25	26	28	28	32	32	32	32	32

Endziel und Berechtigungen sind bei diesen beiden Richtungen vollständig gleich, nur der Weg ein anderer. Nach dem allgemeinen Lehrplan beginnt die Sexta mit Latein, in Quarta schliesst sich das Französische und in Untertertia das Englische an; der Frankfurter Plan sieht für die drei Jahre Sexta, Quinta und Quarta das Französische als einzige fremde Sprache vor, worauf dann mit verstärkter wöchentlicher Stundenzahl in Untertertia das Lateinische, in Untersekunda das Englische folgt.

Schlussfeier der Vorschule.

Freitag, den 9. April 1897 nachmittags 3 Uhr in der Aula.

Gesänge und Deklamationen der Vorschüler.

Schlussfeier der Hauptschule.

Samstag, den 10. April 1897 vormittags 9 Uhr in der Aula.

Gesang: O Schutzgeist alles Schönen; von Mozart.

Albert Friedheim (VI Allg. L.): der Choral von Leuthen; von Hermann Besser — Eugen Schwab (VI Fr. L.): der Bauer und sein Sohn; von Gellert. — Alfred Vetter (V Allg. L.): die Trompete von Vionville; von Freiligrath. — Heinrich Thümling (V. Fr. L.): die deutsche Mutter; von Pohlmann.

Gesang: a) Guten Abend, gut' Nacht; Wiegenlied von Brahms; b) Preisend mit viel schönen Reden; Volkslied.

Ludwig Stern (IV Allg. L.): Das Vaterland; von Schenkendorf. — Hugo Rudolph (IV Fr. L.): das Lied von den deutschen Strömen; von Buchner. — Max Schiff (III 2 Allg. L.): der Schatzgräber; von Goethe. — Adolf Graubner (III 2 Fr. L.): der Triumphator; von A. F. v. Schack. — Georg Rein (III Allg. L.): des Deutschritters Ave; von Geibel.

Gesang: Freundschaft und Liebe (Integer vitae); von Flemming.

Kurt May (III 1 Fr. L.): Frühlingsgruß an das Vaterland; von Max von Schenkendorf. — Paul Zappe (O. II 2): Monolog aus Tell (IV 3). — Bruno Recke (M. II 2): die Teilung der Erde; von Schiller. — Adolf Reichard (II 1): »Bismarck«, zum 1. April 1897; von Wolfgang Kirchbach.

Gesang: a) Es zieh'n nach fernen Landen — b) Schiffelein in die Weite —; von Abt.

Eduard Schmidt-Diehler (I 2): Le monument du Niederwald (eigene Arbeit). — Max Grüters (Abiturient): Die Gewinnung des Goldes (eigene Arbeit).

Entlassung der Abiturienten.

Gesang: Wanderlied; von C. M. v. Weber.

Es werden dazu die verehrlichen Behörden, die Angehörigen unserer Schüler, sowie Gönner und Freunde der Schule ergebenst eingeladen.

Das nächste Schuljahr beginnt am Montag den 26. April 1897 vormittags 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung, der Unterricht am Dienstag den 27. April für die Hauptschule um 7 Uhr, für die Vorklassen um 8 Uhr. Dauer der Ferien 1897/98: Pfingsten vom 6.—9. Juni, im Sommer vom 4. Juli bis 2. August, im Herbst vom 26. September bis 11. Oktober, Weihnachten vom 23. Dezember 1897 mittags bis 6. Januar 1898. — Über Schulgeldzahlung vgl. S. 42.

Die Vorschule und die Osterklassen des Realgymnasiums nach dem allgemeinen Lehrplan von Sexta bis Untersekunda unterstehen unter der Bezeichnung »Wöhlerschule II« der Leitung des Herrn Professor Marx (Sprechstunden an den Schultagen Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags von 10—11); die noch bestehenden Herbstklassen nach dem allgemeinen Lehrplan, die Realgymnasialklassen nach dem Frankfurter Plan und die oberen Klassen von II 1 bis I 1 unter der Bezeichnung »Wöhlerschule I« der Leitung des Direktors (Sprechstunden an den Schultagen im Sommer von 10—11, im Winter von 11—12 Uhr).

Direktor Dr. Kortegarn.

Schlussfeier der Vorschule.

Freitag, den 9. April 1897 nachmittags 3 Uhr in der Aula.

tionen der Vorschüler.

in der Hauptschule.

vormittags 9 Uhr in der Aula.

in Mozart.

ral von Leuthen; von Hermann Besser — Eugen
; von Gellert. — Alfred Vetter (V Allg. L.):
- Heinrich Thümling (V. Fr. L.): die deutsche

egenlied von Brahms; b) Preisend mit viel schönen

erland; von Schenkendorf. — Hugo Rudolph
en; von Buchner. — Max Schiff (III 2 Allg. L.):
er (III 2 Fr. L.): der Triumphator; von A. F.
entschritters Ave; von Geibel.

r vitae); von Flemming.

an das Vaterland; von Max von Schenkendorf. —
Bruno Recke (M. II 2): die Teilung der Erde; von
zum 1 April 1897; von Wolfgang Kirchbach.
en — b) Schifflin in die Weite —; von Abt.
nt du Niederwald (eigene Arbeit). — Max Grüters
Arbeit).

ber.

den, die Angehörigen unserer Schüler, sowie
laden.

nt am Montag den 26. April 1897 vormittags
am Dienstag den 27. April für die Haupt-
Dauer der Ferien 1897/98: Pfingsten
August, im Herbst vom 26. September bis
7 mittags bis 6. Januar 1898. — Über Schul-

tealgymnasiums nach dem allgemeinen Lehrplan
der Bezeichnung »Wöhlerschule II« der
inden an den Schultagen Montags, Mittwochs,
ch bestehenden Herbstklassen nach dem allge-
dem Frankfurter Plan und die oberen Klassen
erschule I« der Leitung des Direktors
n 10—11, im Winter von 11—12 Uhr).

Direktor Dr. Kortegarn.

G
A
Schwab (V
die Tromp
Mutter; v
G
Reden; V
L
(IV Fr. L.
der Schatz
v. Schack.
G
K
Paul Zappe
Schiller.
G
E
(Abiturient
E
G
Es
Gönner un
D
8 Uhr mit
schule um
vom 6.—9.
11. Oktober
geldzahlung
Di
von Sexta
Leitung des
Donnerstags
meinen Leh
von II 1 bi
(Sprechstun

